



Hörbranz AKTIV

Heft 98, September 1996

Redaktion: Bürgermeister Helmut Reichart



AUF EINEN BLICK

Seite

Aus der Gemeindeverwaltung

Rechnungsabschluß 1995	1
Umbau Josefsheim – neues Sozialzentrum	2
Senioren Ausflug	3
Gehsteig Lindauer Straße Richtung Grenze Oberhochsteg	4
Hörbranz Umwelttag	4
Klimabaustein, Anregungen für die Heizperiode	6
Altkleidercontainer	7
Aushubdeponie Heribrandstraße geschlossen	7
Achtung-Fertig-Ferien-Los	8
George Nussbaumer sang in Hörbranz	10
Mütterverschaufpause	11
Arbeitsgruppe soziale Nahraumversorgung	11
Soziale Nahraumversorgung – Babysitterkurs, Spielgruppe	11
Vom Fundamt	12

Vereinsleben – Gemeinschaftsleben

Die Theatersaison nähert sich	13
Musikverein Hörbranz	15
Verkehrs- und Verschönerungsverein, Blumenschmuckwettbewerb	18
Trachten- und Schuhplattlergruppe, 25jähriges Bestehen	19
Information des Kneippvereines	20
Erfolgreiche Bilanz der Feuerwehr	22
Tischtennisclub, 48. Jahreshauptversammlung	24
Schöne Erfolge der Bahngolfer	24
Erfolge des EC Stocksport	25
Bericht des AC Hörbranz	27
Ortsvereinturnier des OPAL FC Hörbranz, Heimspielplan	28

Aus den Schulen

Berichte der Volks- und Hauptschule	30
Elternverein Hörbranz	33

Für unsere Gesundheit

Gripeschutzimpfung	35
Einweihung neue Apotheke und Physiotherapie	36
Ärztliche Wochenend- und Feiertagsdienste	37
Dr. Hannes Famira 30 Jahre Gemeindearzt	38
Vom Krankenpflegeverein	39
Angebote des Sozialsprengels Leiblachtal	39

Aus der Geschichte unserer Heimat

Das Haus Leiblachtalstraße 6	43
------------------------------	----

Im Lebenskreis

Geburten – Eheschließungen – Sterbefälle	49
80 Jahre und älter im 4. Vierteljahr 1996	50
Hohe Geburtstage	51

Dies und Das

Evangelische Gottesdienste	53
Konsum in neuem Glanz	53
Deutsches Filmteam in Diezlings	54
Information des Obst- und Gartenbauvereines	55
Raumpfleger(in) für Turnhalle gesucht	55
Nikolausaktion	56
Das historische Foto	57

Zum Titelbild: Hörbranz Bodenseeufer an der Leiblachmündung mit Naturbadestrand und neuer Schilfpflanzung sowie Lindau im Hintergrund

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

RECHNUNGSABSCHLUSS 1995

Der Rechnungsabschluß 1995 wurde von der Gemeindevertretung am 4. Juli 1996 einstimmig beschlossen. In diesem Rechnungsabschluß sind Einnahmen und Ausgaben von rund 106,7 Mio. Schilling ausgewiesen. Die Schwerpunkte des Rechnungsabschlusses waren:

	Einnahmen	Ausgaben
Gemeindeamt	476.000,-	5,536.000,-
Feuerwehrwesen	0,-	790.000,-
Volksschule	189.000,-	1,778.000,-
Hauptschule	2,149.000,-	5,394.000,-
Schülerhaltungsbeiträge		
für Musikhauptschule, Poly, Sonderschule	0,-	855.000,-
Kindergärten	3,096.000,-	5,482.000,-
Sport	98.000,-	7,009.000,-
Musikschule	0,-	1,288.000,-
Sozialhilfebeiträge, Beiträge für Pflegegeld	609.000,-	5,757.000,-
Alters- und Pflegeheim	11,290.000,-	23,420.000,-
Beiträge Sozialsprengel, sonst. Wohlfahrtsmaßnahmen	0,-	508.000,-
Wohnbauförderung	0,-	786.000,-
Rettungs- und Warndienste	0,-	338.000,-
Beiträge für Krankenhausaufenthalte	0,-	5,942.000,-
Straßenbau	405.000,-	7,222.000,-
Betrieb Bauhof	3,611.000,-	3,305.000,-
Gewerbeförderung	0,-	237.000,-
Wasserversorgung	4,747.000,-	5,096.000,-
Abwasserbeseitigung	8,721.000,-	6,427.000,-
Abfallbeseitigung	2,563.000,-	2,094.000,-
Straßenreinigung	0,-	457.000,-
Öffentliche Beleuchtung	0,-	1,207.000,-
Grundbesitz	1,066.000,-	270.000,-
Wohn- und Geschäftsgebäude	667.000,-	2,016.000,-
Kapitalvermögen	1,954.000,-	502.000,-
Grundsteuer	1,162.000,-	0,-
Kommunalsteuer	8,687.000,-	0,-
Getränkesteuer	1,641.000,-	0,-
Verwaltungsabgabemarken	179.000,-	0,-
Ertragsanteile an gemeinschaftlichen		
Bundesabgaben	32,772.000,-	0,-
Schlüsselmäßige Bedarfszuweisungen		
vom Land	4,283.000,-	0,-
Entnahme aus Rücklagen	969.000,-	0,-

UMBAU JOSEFSHEIM – NEUES SOZIALZENTRUM



Der Umbau des über 100jährigen Gebäudes geht in die Endphase. Architekt und die Handwerker sind gefordert, wenn der Einzugstermin November 1996 eingehalten werden soll. Nach Fertigstellung wird das Gebäude 16 neue Zimmer mit den dazugehörigen Nebenräumen aufweisen. Weiters sind im Altbau die Hauskapelle sowie der Sozialsprengel Leiblachtal und der Krankenpflegeverein Hörbranz untergebracht. Weiters wird vom Josefshaus aus die leibachtaler Bevölkerung mit dem rollenden Essenstisch versorgt. Das Josefshaus ist dann mit all seinen Einrichtungen als Sozialzentrum im Leiblachtal anzusehen. Die Baukosten inkl. der Einrichtung (Neubau und Sanierung des Altbaues) belaufen sich auf ca. S 100 Mio.

SENIORENAUSFLUG DER GEMEINDE



Der schon traditionelle Seniorenausflug am 2. Juli 1996 verlief diesmal etwas anders als gewohnt. Bus, Schiff und Bahn transportierten unsere 134 Senioren in die Schweiz. Mit dem Luxusdampfer „Stadt Bregenz“ durchkreuzten wir das Schwäbische Meer (Bild) und legten in Rorschach an. Bis dorthin war das Wetter noch gut, doch dann ließ uns der Regen nicht mehr los. Über die Hälfte der Senioren fuhren mit der Zahnradbahn noch weiter zum Luftkurort Heiden. Ein Musikant mit Schifferklavier begleitete uns auf der Schifffahrt und sorgte mit nostalgischen Liedern für gute Stimmung. Allen Begleitpersonen und Betreuern herzlichen Dank für ihre Mithilfe.

GEHSTEIG AN DER LINDAUER STRASSE RICHTUNG GRENZE OBERHOCHSTEG



Der kaum begehbare Teil der Lindauer Straße von der Abzweigung der Lochauer Straße zur Grenze Oberhochsteg soll entlang der Leiblachböschung einen Gehsteig erhalten. Derzeit ist dieses Straßenstück für die Fußgänger äußerst gefährlich und wird aus Sicherheitsgründen kaum begangen. Die Planung hierfür wurde in Auftrag gegeben, wobei sich die Verhandlungen mit der Bundeswasserbauverwaltung noch etwas hinziehen werden. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 1997 vorgesehen.

HÖRBRANZER UMWELTTAG

Wie schon letztes Jahr fand heuer am 15. Juni 1996 am unteren Kirchplatz der „Umwelttag“ statt. Der „Umwelttag“, der vom Umweltausschuß veranstaltet wurde, wurde wegen seiner Vielfältigkeit von zahlreichen Besuchern besucht. Neben einem Kompostierkurs mit Konrad Nenning, Fachlehrer der Landwirtschaftsschule, fanden noch zahlreiche andere Attraktionen statt. Der Energiesparverein, unterstützt durch das Ehepaar Breiner und dem Klimabus der Vorarlberger Landesregierung, half jedem Einzelnen seine CO₂-Werte auszurechnen und auszuwerten.



Um das richtige Mülltrennen verständlicher und einfacher zu machen, wurde neben dem Umwelt-Gewinnspiel auch noch ein Müllquiz veranstaltet.



Die Solaranlage zur Warmwasserbereitung und die Photovoltaik – Anlage zur Stromgewinnung wurde von der Fa. Boch und der Fa. Stecher genauestens erklärt.

Das Minicontainer-System der Fa. Häusle zeigte, daß es oft umweltfreundlicher und auch preiswerter sein kann, wenn man statt einer großen Mulde mehrere kleine Container nimmt und in diesen den Müll trennt.

Der Verein Auto Teilen und die Fa. Natter hatten eine Alternative für das eigene Auto anzubieten.

Hörbranzer Bauern und der Bienenzuchtverein boten heimische Köstlichkeiten aus eigener Produktion an.

Der Dritte-Welt-Laden und das Klimabündnis waren ebenfalls mit einem Stand vertreten.

Die Jungbauernschaft sorgte für das leibliche Wohl der Besucher.

Mit etwas nachdenken und einigen Taten ist es uns sicher möglich, unsere Umwelt auch noch für unsere Nachkommen gesund zu erhalten.



KLIMABAUSTEIN, ANREGUNGEN FÜR DIE HEIZPERIODE

Hauptziel des **Klimabündnis** ist die Reduzierung der CO₂-Emissionen. Etwa 40 % der CO₂-Emissionen sind von Ihnen als VerbraucherIn direkt beeinflussbar. Helfen Sie mit, das Ziel, das wir uns als Mitglied im Klimabündnis gestellt haben, zu erreichen. Zu Beginn der Heizperiode ein paar Tips zum Heizen.

Jagen Sie nicht wertvolle Energie zum Kamin hinaus!

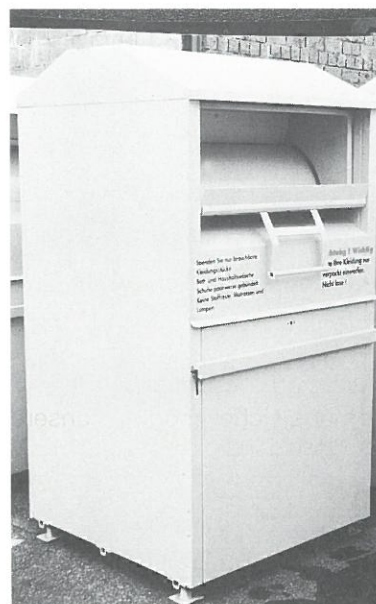
- Energieeinsparung beim Heizen hängt stark vom Zustand der Heizung ab. Lassen Sie Ihre Heizungsanlage überprüfen. Mit einer optimal eingestellten Heizung sparen Sie schon 5 bis 10 % Heizenergie und damit pro Wohneinheit zwischen 300 und 600 kg CO₂ im Jahr.

Mit dem Raumklima bestimmen wir das Weltklima!

- Passen Sie die Raumtemperatur dem tatsächlichen Bedarf an (Wohnzimmer 20, Schlafzimmer 18 Grad), denn jedes Grad Temperaturabsenkung bringt rund 6 % Heizenergieeinsparung. Das sind pro Wohnung etwa 300 bis 400 kg CO₂ jährlich.

Richtig lüften!

- Das Dauerkippen der Fenster verschwendet kostbare Heizenergie. Also, wenn Lüften, dann richtig – die Fenster ganz öffnen, für 5 bis maximal 10 Minuten, je nach Außentemperatur.



ALTKLEIDERABGABE ÜBER ALTKLEIDER-CONTAINER

Auf Initiative der Caritas wird die Altkleidersammlung jetzt auch durch eine Behälter-sammlung ergänzt. Diese Sammlung, die über das ganze Jahr bestehen bleibt, ist nicht als Ersatz, sondern als Ausbau der bisherigen Altkleidersammlungen gedacht.

Die Behälter werden von der Fa. Hofer in Lustenau in einem einwöchigen Rhythmus entleert.

In unserer Gemeinde stehen seit Juli 1996 insgesamt drei Altkleider-Container: **Eingang Gemeindebauhof, Kindergarten Leiblach, Kindergarten Unterdorf.**

Für die Containersammlung gilt gleich wie für die Sacksammlungen: Bitte werfen Sie nur saubere und wiederverwertbare Kleidungsstücke, in einem Plastiksack verschlossen, ein.

AUSHUBDEPONIE HERIBRANDSTRASSE GESCHLOSSEN



Die Aushubdeponie an der Heribrandstraße ist voll und wurde daher geschlossen. Humusierung und Begrünung sind im Gange (siehe Bild). In Zukunft besteht

nur noch die Möglichkeit, dort Grünschnitt und Gartenabfälle abzugeben. Weiters wird der Bevölkerung die Möglichkeit geboten, **reinen Bauschutt** (Ziegel-, Beton-, Verputzreste), jedoch nur in **kleinen Mengen** (Kübel oder Karette) im Bauhof gegen Bezahlung abzugeben. Mengen von über 1/2 m³ können nicht mehr angenommen werden und sind über befugte Firmen (z. B. Häusle) zu entsorgen. Für viele Bürger ist diese Situation nicht erfreulich, jedoch für die Anwohner der Heribrandstraße ist die Schließung der Deponie eine Verbesserung der Lebensqualität.

Der Verkehrslärm als auch die Verschmutzung durch Staub und Dreck hat ein Ende. Auf diesem Wege möchte ich mich bei allen Betroffenen für ihr Verständnis über all die Jahre recht herzlich bedanken.

ACHTUNG-FERTIG-FERIEN-LOS

Ein Ferienprogramm von Gemeinde, Pfarre und Elternverein.

Leider stimmt das nicht mehr ganz, denn es geht nicht los, sondern es ist Schluß.

Trotzdem ist es auch heuer wieder gelungen, ein tolles, attraktives Programm für alle auf die Beine zu stellen! In über 60 Terminen haben freiwillige Idealisten ihre Zeit und ihr Können für unser Ferienprogramm kostenlos zur Verfügung gestellt! Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!



Wanderung mit dem
Bürgermeister

Für die Kleinsten (z. T. ab 4 Jahren) wurden Spielvormittage, Basteln mit Papier, Märchenstunde, Pflastermalen, Brotbacken, Malen mit Plakatfarben u. v. m. angeboten. Für die Großen waren das Powerseminar, das Inline-Skaten, die Jugenddisco und die anderen Veranstaltungen im „Leuchtturm“ sicher interessante Angebote im Ferienprogramm. Auch „künstlerisch“ betätigten sich wieder Kinder aller Altersgruppen, vom Seidenmalen über Modellieren mit Ytong, vom Töpfern bis zur Hinterglasmalerei und dem Blumenstecken, alles Angebotene hatte großen Zuspruch. Wer's sportlich wollte – kein Problem – Radtour um den Bodensee, Basketball, Völkerball, Selbstverteidigung, Tischtennis, Billard, Bahngolf, Schwimmbad, Fußball . . .

„Geruhsam“ für die Familien war es beim Spielen und Lesen in der Bücherei und beim



Inline-Skater



Papierfalten

Hörbranz, 24. 8. 86

Liebes Organisations-team des Ferienprogrammes,

ich möchte Ihnen sehr für Ihre Initiative für die Feriengestaltung für Kinder und Jugendliche danken. Da ich bei mehreren Kursen mitgemacht und dabei viel Spaß und neue Sachen erfahren habe, bin ich sehr froh, dass es dieses Programm gibt und hoffe sehr, auch nächstes Jahr noch ein kleines Büchlein in den Händen zu halten.
Herzlichen Dank auch an die Kursleiter für ihren Einsatz.

Mit freundlichen Grüßen

Martina Manold

Gemeinde Hörbranz
E 26. AUG. 1996
Zahl: Beil.

Besuch des Zauberers, anstrengender, aber ganz toll waren die Wanderungen (Bürgermeister, Pfänder . . .), Besuch am Bauernhof, Zelten und Grillen am See . . . Auch in diesem Jahr durften unsere beiden Fixpunkte nicht fehlen: Alpa Mare und Europapark! Das Wetter hat uns auch in diesem Jahr manchmal einen Strich durch die Rechnung gemacht (z. B. Ruggburgwanderung)! Um alle Veranstaltungen aufzuzählen bzw. um alle einzeln zu erwähnen und ihnen zu danken, fehlt mir leider der Platz! Deshalb ganz pauschal: Danke! Am letzten Sonntag vor Schulanfang fand traditionell das Abschlußfest des Ferienprogramms statt! Diesmal haben die Ringer neben vielen anderen, freiwilligen HelferInnen die Bewirtung übernommen. Die Raika führte die Kinderolympiade durch. Selbstverständlich gab es wieder Spiele, Spaß und Unterhaltung für alle!

GEORGE NUSSBAUMER IN HÖRBRANZ

Am 4. Juli 1996 fand in Hörbranz bereits zum zweiten Mal ein Konzert mit George Nussbaumer statt. Veranstaltet wurde dieses Blues-Ereignis vom Kulturausschuß Hörbranz. Leider konnte das Konzert nicht wie ursprünglich geplant in der Arena stattfinden, sondern es mußte wegen des schlechten Wetters ins Pfarrheim verlegt werden.

Trotz der etwas engen Räumlichkeiten war die Stimmung großartig. Von 20.00 bis 22.30 Uhr konnte George Nussbaumer seine „kleinen“ und „großen“ Fans mit „bluesigen“ und „rockigen“ Klängen begeistern.

Um das leibliche Wohl der Gäste kümmerte sich die Landjugend Hörbranz. An dieser Stelle sei allen freiwilligen Helfern nochmals recht herzlich gedankt.

Kulturausschuß Hörbranz, Mag. Elke Hollersbacher

MÜTTERVERSCHNAUFPAUSE,

das ist ein fröhlicher Vormittag für kleine Kinder. Einmal im Monat und zwar am 2. Samstag im Monat von 8.00 bis 12.00 Uhr ist der Kindergarten Brannmann auch für die Kleinsten offen.

Die Termine für dieses Jahr sind:

Start ist am **12. Oktober 1996**

Weitere Termine **9. November 1996**

und **14. Dezember 1996**

SOZIALE NAHRAUMVERSORGUNG

Auf vielfachen Wunsch starten wir im Spätherbst einen Kurs zur Ausbildung von Babysittern. Jugendliche, Burschen und Mädchen ab 14 Jahren können sich dazu anmelden. Der Kurs dauert acht Abende und kostet S 200,-.

Anmeldung: Tel. 8 37 55

Gisela Schrott

SPIELGRUPPEN „ICH UND DU“

Ein kleiner Rückblick auf unseren Super-Ausflug: Zu Fuß ging es zum Feuerwehrhaus. Stefan Daum erwartete uns dort, zeigte uns all die tollen Dinge, die zur Feuerwehr gehören und fuhr – der Höhepunkt – eine Runde mit dem großen roten Feuerwehrauto.



Das war ein Erlebnis. Danke Stefan! Alle waren begeistert.

Im Oktober beginnen wir mit zwei Gruppen.

Die Montag-Mittwoch-Gruppe beginnt am **Montag, 30. September 1996, um 8.30 Uhr.**

Die Dienstag-Donnerstag-Gruppe beginnt am **Dienstag, 1. Oktober 1996, um 8.30 Uhr.**

Ende ist 10.45 Uhr, damit auch die größeren Geschwister im Unterdorf rechtzeitig vom Kindergarten abgeholt werden können!

Wir verständigen alle angemeldeten Kinder telefonisch.

Die Tanten: Evi Rupp, Tel. 8 21 27 22, Gisela Schrott, Tel. 8 37 55

BEIM FUNDAMT HÖRBRANZ WURDEN NACHSTEHENDE GEGENSTÄNDE ABGEGEBEN:

schwarzer Sturzhelm	10. 6. 1996
blaues KTM Damenrad	2. 7. 1996
offener, größerer Geldbetrag	2. 7. 1996
Schlüssel mit gelbem Anhänger „Probelokal i.u.a.“	2. 7. 1996
3 Schlüssel am Ring	2. 7. 1996
Jugendrad, pink, California	11. 7. 1996
Herrenrad, blau, Silberpfeil	11. 7. 1996
Herrenrad, blau/weiß Weltkrone	17. 7. 1996
Herrenrad, blau, Silberpfeil	10. 6. 1996
silbernes Herrenrad mit Rennlenker	7. 6. 1996
schw. Herrenuhr mit Ziffern, Lederband	24. 7. 1996
goldene Halskette mit Schutzengel „Carolin“	1. 8. 1996
1 Schlüssel „1300“	5. 8. 1996
1 Schlüssel m. „Oskar Anhänger“	13. 8. 1996
1 Maschinenteil mit Kugellager	13. 8. 1996

VERLUSTMELDUNGEN

Schlüsselbund mit Israel-Anhänger	8. 6. 1996
grüne Schlüsseltasche m. ca. 2 bis 3 Schlüsseln	8. 6. 1996
2 Schlüssel mit Maske-Anhänger	8. 6. 1996
Fotoapparat	24. 6. 1996
gold KTM Damenrad 3-Gang	27. 6. 1996
schwarze Geldbörse mit Fotos	27. 6. 1996
Schlüsselbund, Anhänger „Pferdegebiss“	4. 7. 1996
2 Schlüssel m. türk. Perlenanhänger	4. 7. 1996

Mountain-Bike, dunkelgrau, Hörner, Nackamura	10. 7. 1996
Mountain-Bike, grün, „Atomic“	10. 7. 1996
schwarzer Pullunder mit Kaputze	15. 7. 1996
goldener Ohrring, halbrund mit 3 Steinen	16. 7. 1996
graues Damenrad	16. 7. 1996
ca. 5 bis 6 Schlüssel am Ring	16. 7. 1996
Yamaha Schlüssel m. Stiefelanhänger	12. 7. 1996
2 Schlüssel am Ring mit rosa Fahrradschlüssel	18. 7. 1996
2 Schlüssel am Ring (1 gr., 1 kl.)	22. 7. 1996
Schlüsselbund mit Mercedes Anhänger	22. 7. 1996
braune Schlüsseltasche mit Reißverschluß, ca. 5 bis 6 Schlüssel	22. 7. 1996
dunkle Schlüsseltasche, 4 bis 5 Schl., 1 Codeschlüssel	23. 7. 1996
Sonnenbrille Titan	25. 7. 1996
braune Ledergeldtasche	1. 8. 1996
1 Schlüssel 11441H1133	6. 8. 1996
gold. Damenarmbanduhr	19. 8. 1996
gold. Damenarmbanduhr m. braunem Lederband	23. 8. 1996

VEREINSLEBEN – GEMEINSCHAFTSLEBEN

DIE THEATERSAISON NÄHERT SICH

Wie alljährlich im November/Dezember spielt eine der besten Komödienbühnen des Landes, nämlich unser Hörbranz Theater, ein Lustspiel. Weitum bekannt und geliebt kommen aus allen Landesteilen, sowie auch aus dem Ausland sehr viele Besucher. Es werden jährlich mehr. Um diesen Besuchern gute Seh- und Hörmöglichkeiten zu geben, werden ab heuer nicht mehr Ersatztische in den Saal gestellt, sondern es wurde eine neue Saalordnung gemacht, und dieser Plan wird strikt eingehalten. Warum? Es hat sich herausgestellt, daß bei 300 und mehr Besuchern, eine Theateraufführung nicht störungsfrei über die Bühne gehen kann. Es ergibt sich im Saal durch das fast pausenlos ab- und aufstellen von Gläsern auf die Tische, Stuhlrücken usw. ein sehr hoher Geräuschpegel, der von den Spielern nicht übersprochen werden kann, und somit leidet die Qualität der Aufführung. **Wir bitten deshalb das Publikum zu den ersten Vorstellungen auszuweichen.** Es wird wiederum eine festliche Premiere mit Sektempfang geben.

Termine: (voraussichtlich) Premiere Samstag, 23.11./ Sonntag, 24.11./ Samstag, 30.11./ Sonntag, 1.12./ Samstag, 7.12./ Sonntag, 8.12./ Mittwoch, 11.12./ Samstag, 14.12./ Sonntag, 15.12./ Freitag, 20.12./ Samstag, 21.12., insgesamt also elf Vorstellungen = eine weniger als üblich, das läßt sich heuer nicht anders machen.



Letztes Jahr „Der Meisterboxer“. V. l. n. r.: Wernfried Halder, Vroni Greiter, Traudl Jochum, Elke Jochum, Alexander Kustermann, Werner Ritschel

Kartenvorverkauf ab Anfang Oktober bei Halder und Juch-Textil in Hörbranz Tel. 8 22 97.

Das Stück: **Othello darf nicht platzen**, ein Lustspiel von Ken Ludwig in einer Bearbeitung von Werner Ritschel.

Die Handlung in Kürze: Nehmen wir einmal an, in den dreißiger Jahren hätte es Festspiele gegeben hier in Vlb., und es hätte der beste Startenor der Welt der Italiener Tito Merelli singen müssen, er hätte aber so viel „gefressen“, daß ihm schlecht geworden war, und er hätte den Abend nicht singen können. Ausverkauft Haus – eine Katastrophe. Da bietet sich doch allen Ernstes der Sekretär des Hauses als Ersatz an, er ist auch gleichzeitig ein guter Sänger, bloß das weiß niemand. Wie kann das gutgehen, wenn da noch die Tochter des Hauses für Tito schwärmt, die Operndiva Diana unbedingt mit Tito anbandeln will und die Vorsitzende eine glühende Verehrerin Tito Merellis ist, der doch eine derart eifersüchtige Frau Maria hat, die selbst in einer Katze schon eine Rivalin sieht? Was also ist zu tun?

Diese Frage wird beantwortet. Und wie! Es dürfte sich bei diesem Stück um die anspruchsvollste Komödie handeln, die in den letzten Jahren in Hörbranz gespielt wurde.

Bühnenbild:

Wolfgang Mühlebach

Tontechnik:

Christian Dworzak

Beleuchtung:

W. O.

Maske:

Monika Ritschel

Kostümentwurf Othello:

Irmgard Mühlebach

Kostümfertigung:

Monika Galehr

Regie:

Monika Ritschel

Gesamtleitung und Gestaltung:

Werner Ritschel

Die Personen und ihre Darsteller:

Max, rechte Hand des Festspieldirektors

Ralf Nußbaumer

Maggie, Freundin von Max, Tochter des Dir.

Karin Greiter

Saunders, Direktor des Festspielhauses

Emmerich Flatz

Tito Merelli, ein weltberühmter Tenor,

von seinen Freunden „Lo Stupendo“ genannt

Werner Ritschel

Maria, Titos Frau

Claudia Kloos

Julia, Vorsitzende des Festspielhauses

Vroni Greiter

Diana, eine Operndiva

Monika Ullmann

Page, ein Page

Johann Greissing

Ort der Handlung: eine Hotelsuite in den dreißiger Jahren

1. Akt: Früher Nachmittag an einem Septembersamstag

2. Akt: 1. Szene: Vier Stunden später

2. Szene: derselbe Abend gegen 23.00 Uhr

3. Akt: derselbe Abend eine Viertelstunde später

Wir wünschen Ihnen viel und das bieten wir Ihnen auch: Komödie, herzhaftes Lachen, Musikgenuss und zwei Stunden unbeschwerte Freude. Viel Vergnügen.-

Theaterdirektor Werner Ritschel

MUSIKVEREIN HÖRBRANZ



Im Sommer, der sogenannten „Ferienzeit“, verbrachte unsere Jugendmusik unter der Leitung von Kapellmeister Walter Kofler in einem Lager mit täglichen Proben und viel Spaß in Mellau.

Daß die Jungmusiker dabei dazulernten, sah man am Sonntag bei einem Platzkonzert im Ortszentrum von Mellau. Das Konzert wurde mit der Erkennungsmelodie der Jugendmusik „Peter Gun“ eröffnet und dauerte eine knappe Stunde. Die zum Großteil anwesenden Eltern und viele Zuhörer waren begeistert und geizten nicht mit Beifall.

Allen Organisatoren, Eltern, Helferinnen, Helfern und Gönnern, die zum Gelingen dieses Aufenthaltes beigetragen haben, sei herzlich gedankt.



Die sportlichen Erfolge im Verein können sich sehen lassen. So erreichte unser Fußball-„Dreamteam“ mit Kapitän und Tormann Martin Heidegger (der Mann ohne Schatten) den 4. Rang in Lochau beim Leiblachtaler Musikvereine-Fußballturnier, bei dem mit Gastmannschaften aus Deutschland und Tirol insgesamt 14 Teams teilnahmen.

Vom 20. bis 22. Juli konnten wir unsere Musikfreunde aus der Steiermark herzlich willkommen heißen. Der Obermurtaler Musikverein aus Stadl an der Mur



weilte auf Besuch bei uns und wirkte auch beim Bezirksmusikfest in Eichenberg mit.

Da wir schon zweimal in Stadl gastieren durften, waren wir bemüht, unseren steirischen Freunden einen möglichst angenehmen Aufenthalt in Hörbranz zu bieten.

Nach einer Schiffsfahrt auf dem Bodensee wurden beim gemeinsamen Grillfest am Samstagabend Gastgeschenke zwischen den beiden Obmännern Erwin Belakowitsch und Karl Hehle ausgetauscht.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Bezirksmusikfestes in Eichenberg, wo unsere Gäste und unser Musikverein bei herrlichem Wetter am Festumzug teilnahmen.

Am Montagvormittag begaben sich unsere Freunde wieder auf die Heimfahrt nach Stadl und wir hoffen, daß sie den Aufenthalt bei uns genossen haben.

VERKEHRS- UND VERSCHÖNERUNGSVEREIN HÖRBRANZ

Der Blumenabend, als Abschluß des Blumenschmuckwettbewerbes 1995 im herrlich geschmückten Leiblachtal, war wieder ein schönes Fest für alle Blumenfreunde. Am 12. Juli 1996 konnte der Obmann des Verkehrs- und Verschönerungsvereines Hörbranz, Altbürgermeister Severin Sigg, an 15 Teilnehmern schöne Blumen- und Sachpreise übergeben. Der Abend wurde vom einheimischen „Bergerchörle“ und der Trachten- und Schuhplattlergruppe Hörbranz mitgestaltet, die mit vielen neuen Darbietungen das Publikum begeistern konnten. Der Dia-Vortrag von Gärtnermeister Edi Lex über „Freude mit Blumen“ konnte wieder Anregungen und Tips vermitteln. Ganz besonderen Dank gebührt der Familie Bühler, Gärtnerei in Rickenbach, die mit Ihrem Team den Leiblachtal wieder in ein Blütenmeer verwandelt hat. Diese Blumen sowie die ganzen Blumenpreise und Ehrengaben an die Beteiligten waren Geschenke der Familie Bühler! Ein recht herzliches Dankeschön für diese großzügige Spende!



Die Sternsieger des Blumenschmuckwettbewerbes 1995 in Hörbranz waren: v. l. Berthilde Matt, (i. v. Cilli Achberger) Hermine Hehle, Maria Merk und Maria Platz

25 JAHRE TRACHTEN- UND SCHUHPLATTLERGRUPPE

Zu einem großartigen Erfolg gestaltete sich das 25jährige Vereinsjubiläum der Trachten- und Schuhplattlergruppe Hörbranz, das am 22. und 23. Juni 1996 abgehalten wurde. So konnte Obmann Manfred Sigg am Festabend eine Abordnung des Landestrachtenverbandes unter Dr. Paul Rachbauer, die Fahnenpatin Isolde Daum sowie Vizebürgermeister Franz Pichler als Gratulanten im vollbesetzten Zelt begrüßen.

In einer Eröffnungsrede ließ Manfred Sigg 25 Jahre Vereinsgeschichte Revue passieren und wies im besonderen auf die Volkstanzabende der letzten Jahre hin, welche die Trachtengruppe Hörbranz in Eigeninitiative durchführte. Das Programm des Abends wurde von befreundeten Gastgruppen – der Trachtengruppe Bregenz, der Trachtengruppe Wolfurt, der Trachtengruppe Almrösl aus Hohenems, den lustigen Steirern mit dem Fasanentrio aus Dornbirn und der Trachtengruppe Rosegger aus Pernegg/Steiermark – gestaltet, die durch ihre Aufführungen maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.



Den Auftakt für den zweiten Festtag bildete eine feierliche Messe in der Pfarrkirche, gestaltet von der Trachtengruppe Hörbranz und der Trachtengruppe Rosegger aus Pernegg.



Beim anschließenden Frühschoppen im Zelt begeisterte der steirische Humorist Sepp Maier das Publikum und wurde unterstützt von den Auftritten der Trachtengruppe Rosegger und der Trachtengruppe Hörbranz.

Den Höhepunkt stellte allerdings der erste Auftritt der Kindertanzgruppe Hörbranz dar, welcher vom Publikum frenetisch gefeiert wurde.

Bei Musik und gemütlichem Beisammensein endete der Frühschoppen erst in den späten Nachmittagsstunden.

An dieser Stelle möchte sich die Trachten- und Schuhplattlergruppe Hörbranz bei den Gastgruppen und besonders bei allen freiwilligen Helfern bedanken, denn ohne deren Mithilfe wäre die Durchführung dieser Veranstaltung nicht möglich gewesen.

Auf die nächsten 25 Jahre freut sich die Trachten- und Schuhplattlergruppe Hörbranz.



INFORMATION DES KNEIPPVEREINES

„Gesund bleiben und lange leben will jedermann, aber die wenigsten tun etwas dafür.“

Der Kneippbund ist die größte private Gesundheitsorganisation in Österreich. Im Lande Vorarlberg sind es 6000 Mitglieder, welche dieser Organisation angehören. Der Kneippverein Hörbranz zählt 200 Mitglieder. Immer mehr Menschen erkennen, daß eine Umstellung ihrer Lebensweise notwendig ist. Gerade in unserer heutigen Zeit, wo Hektik und Streß alltäglich sind, müssen wir langsam aber sicher wieder zurückfinden zur Natur. Der Österreichische

Kneippbund setzt sich für eine positive Lebensführung und gesunde Umwelt ein. Gesundheitsvorsorge mit Freude gemacht, bringt nicht nur weniger Krankheiten und mehr Energie für die tägliche Arbeit, sondern vor allem mehr Lebensqualität in Form einer aktiveren Freizeitgestaltung bis ins hohe Alter. Jeder von uns sollte eigentlich mehr über Vorbeugung, Abhärtung und über gesunde Ernährung wissen.

Wir wollen unseren Mitgliedern mit dem erscheinenden Gesundheitsmagazin „Kneipp-Zeitschrift“ und anderen Publikationen, einem aktiven Vereinsleben, den Weg zu einer gesunden Lebensführung zeigen.

Was bietet der Österreichische Kneippbund?

- Persönliche Betreuung in der Ortsgruppe
- Vorträge von Ärzten und Fachleuten
- Beratung auf diätischem Gebiet
- Schlank mit Kneipp-Gruppen
- Kurse über Wickel- und Wasseranwendungen
- Kräuteranwendungen
- Seminare
- Aktuelles Buchangebot für Ihre Gesundheit
- Aktivgruppen–Wandern–Radfahren usw.
- Informationsschriften
- und sehr wichtig die Gesundheitsgymnastik

MIT TUA TUAT GUAT

unter diesem Motto laden wir alle Interessierten zu unseren wöchentlichen Gymnastikstunden ein.

Vorbeugen ist besser als heilen!

Jeder möchte gerne beweglich, gelenkig und fit sein und dies auch bleiben. Unsere Gymnastik-Stunden sind jeweils in der neuen Turnhalle bei der Hauptschule.

Donnerstag:

18.00 bis 19.00 Uhr gemischte Gruppe Damen und Herren

19.00 bis 20.00 Uhr Frauengymnastik

20.00 bis 21.00 Uhr Frauengymnastik

Einmal in der Woche von 15.30 bis 17.00 Uhr ist Damenseniorengymnastik. Der Wochentag ist bei Redaktionsschluß noch nicht bekannt.

Die ausgebildeten **Gesundheitsgymnastik**-Leiterinnen hoffen wieder auf guten Besuch und rege Teilnahme. Es sind dies: Margit Engelhart, Elsa Sams und Hannelore Bechter.

Neuanmeldungen an die obgenannten Leiterinnen oder Obmann Severin Sigg.

Einladung

Der Kneippverein Hörbranz ladet alle, die an einer gesunden und positiven Lebensführung Interesse haben, zu unseren nächsten Veranstaltungen herzlichst ein.

1. Informationsabend über die Aktivitäten des Österreichischen Kneippbundes verbunden mit einem Video, am Dienstag, den 15. Oktober 1996 um 20.00 Uhr im Gasthaus Krone, Hörbranz.
2. Vortrag von W. Frischknecht aus Eichberg in der Schweiz über „Mondphasen und Biorhythmen“. Es wird ein Überblick vermittelt über astronomische Zusammenhänge zwischen Sonne, Mond und Erde. Einfluß von Mond zu Mensch, Tier und Pflanzen, am Freitag, den 18. Oktober 1996 um 20.00 Uhr ebenfalls im Gasthaus Krone. (Der bereits einmal angesagte Vortrag mußte entfallen.)

Wir laden Euch alle zu diesen beiden Veranstaltungen herzlichst ein.

Der Obmann: Severin Sigg

ERFOLGREICHE BILANZ LEISTUNGSWETTBEWERBE 1996 DER FEUERWEHR

In diesem Jahr traten zwei Gruppen zu mehreren Leistungsbewerben an. Die Gruppen unter der Leitung von Günther Bickel und Karl Seeberger haben als Vorbereitung auf ihre Wettkämpfe ca. 800 Stunden aufgewendet, zusätzlich zu den sonstigen Übungs- und Einsatzstunden.

In Stumm wurden die Tiroler Leistungswettbewerbe durchgeführt. Die Gruppe I unter der Führung von Günther Bickel erreichte im Bewerb Bronze A unter 69 Teilnehmern Rang 32. Die Gruppe zwei unter Karl Seeberger in Bronze B den hervorragenden 3. Rang. Im Bewerb Silber A erreichte die Gruppe I unter 51 teilnehmenden Gruppen den hervorragenden 9. Platz. Die Gruppe zwei erreichte den ausgezeichneten 2. Platz.

Bei den Vorarlberger Leistungsbewerben in Götzis erreichte die Gruppe I in Silber A den guten 16. Rang von 40 Teilnehmern.

Bei den Naßlöschbewerben in Bezau traten wieder beide Gruppen zu den Bewerbungen an. Die Gruppe I erreichte Rang 10 von 39 Gruppen. Die Gruppe II hatte Pech. Durch ein Mißgeschick wurde sie um den Lohn ihrer jahrelangen Probenständigkeit gebracht. Nur Rang 12 war der Lohn für ihre Bemühungen. Die Führung der Wehr dankt den Kameraden für ihre hervorragenden Leistungen und gratuliert recht herzlich.



Gruppe 1: Günther Bickel

Stefan Bargehr, Norbert Geisler, Bernhard Hehle, Erwin Künz, Elmar Küzler, Armin Mangold, Leonhard Matt, Erich Pichler, Mario Grünwald.



Gruppe 2: Karl Seeberger

Raimund Achberger, Markus Bargehr, Alfred Berkmann, Martin Hehle, Clemens Matt, Burghard Natter, Johannes Schwärzler, Bertram Seeberger.

TISCHTENNISCLUB HÖRBRANZ 48. ORDENTLICHE JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Auf der Jahreshauptversammlung am 22. Juni 1996 in der Krone in Hörbranz wurde Obmann **Peter Hagspiel** zum 4. Mal einstimmig das Vertrauen ausgesprochen. Vizeobmann wurde **Ernst Schwärzler**.

Die weiteren Wahlen ergaben:

Kassier:	Günter Hiebeler
Kassierstellv.:	Günter Absenger
Pressewart:	Sabine Felder
Sportwart:	Willi Frühwirth
Sportwart StVR.:	Thomas Valentini
Schriftführer:	Marika Achberger
Jugendwart:	Hartwig Treiber
Mannschaftskoordination:	Aranka Puymann
Kulturwart:	Marika Achberger
Sachwart:	Rosemarie Berkmann
Referent f. Sport außer TT:	Alexander Amann
Beiräte:	Sonja Skerbinjek, Reinhilde Schwärzler, Franz Steiner
Kassaprüfer:	Claudia Hartmann, Josef Fessler

Nach der Entlastung des gesamten Vorstandes standen die Ehrungen im Mittelpunkt.

40 Jahre Vereinstreue: Dither Puymann, Ernst Schwärzler
30 Jahre Funktionäre: Aranka Puymann, Josef Fessler
Josef Fessler legt nach 30 Jahren das Amt des Kassiers in jüngere Hände.

Toyota UTTC Hörbranz, Sabine Felder

SCHÖNE ERFOLGE FÜR DIE BAHNENGOLFER AUS HÖRBRANZ:

Am 31. August und 1. September 1996 konnte der UBGC Hörbranz als Veranstalter des 28. Internationalen Pfänder-Wanderpokalturniers auf der Bahngolfanlage in Hörbranz 21 Vereine mit 106 Teilnehmern aus sechs Nationen begrüßen.

Aus dem Teilnehmerfeld bildeten sich 12 Vereinsmannschaften, drei Damenmannschaften sowie drei Jugendmannschaften.

Überaus erfolgreich war das Abschneiden der Hörbranzer Bahnengolfer bei dieser Veranstaltung.



In den Einzelbewerben konnten die Hörbranzer Spieler Manuela Fitz, David Peissl und Helene Gappmaier jeweils in ihrer Kategorie den 1. Platz belegen. Die ausgezeichneten 2. Plätze gab es für Ida Moschen, Emil Moschen und Dietmar Weizenegger. Bei den Jugendmannschaften siegte der UBGC Hörbranz mit den Spielern David Peissl, Manuela Fitz und Helena Hertnagel.

Die Damenmannschaft des UBGC Hörbranz mit den Spielerinnen Ida Moschen, Helene Gappmaier und Maria Schlatter belegte den 2. Rang.

Bei den Vereinsmannschaften erreichte der UBGC Hörbranz den 4. Rang.

Die erfolgreiche Jugendarbeit des UBGC Hörbranz schlug sich bei den diesjährigen Jugendstaatsmeisterschaften in Höchst nieder. So konnte David Peissl bei den Junioren mit nur einem Schlag Differenz den Vizestaatsmeistertitel erringen.

Der Schriftführer, Christian Mikulcak

ERFOLGE DES EC STOCKSPORT

Nachdem die 1. Mannschaft des EC Hörbranz den direkten Aufstieg aus der Unterliga – Oberliga in die Landesliga erreicht hatte, wurde mit Werner Ender (ESC Bregenz) und Markus Tscherner (ESC Hohenems) die Mannschaft verstärkt, um weitere sportliche Ziele anzustreben.

Stehend v. l.: Franz Gauster, Harald Glanznig, Werner Ender,

kniend v. l. Armin Gauster, Markus Tscherner.





Auch den Landesmeistertitel der Senioren ging an den EC Hörbranz. Stehend v. l.: Franz Gauster, Franz Spielhofer, kniend v. l. Josef Kassegger, Artur Zuder.



◀ Die erfolgreiche Mixmannschaft des EC Hörbranz erreichte den Landesmeistertitel auf Eis und errang bei den in Lustenau stattgefundenen Staatsmeisterschaften den 3. Rang. Stehend v. l.: Franz Gauster, Helga Tscherner, Armin Gauster, kniend v. l. Helga Spielhofer, Martha Gauster (fehlend Erika Kassegger-Müller).



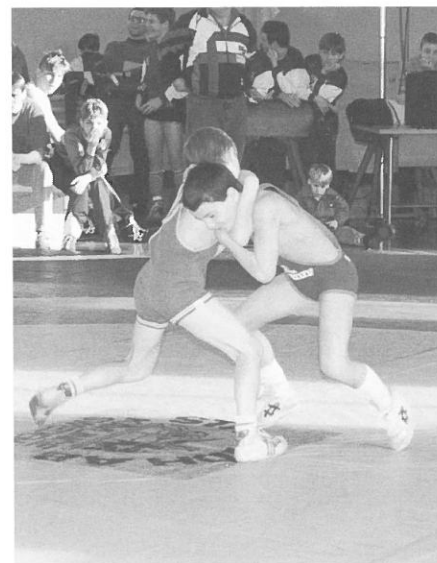
◀ Nicht nur im Mannschaftsspiel, sondern auch im Zielbewerb konnte sich der EC Hörbranz mit vier Landesmeistertiteln krönen. Somit hatten sich alle vier Schützen für die am 21. und 22. September 1996 stattgefundenen Staatsmeisterschaften qualifiziert. Stehend v. l.: Landesmeister Senioren Franz Gauster, Landesmeister Herren Armin Gauster, Landesmeister Junioren Markus Tscherner, kniend v. l.: 3. Rang Junioren Markus Grote, Landesmeister U 18 Alexander Pinnitsch.



BERICHT DES AC HÖRBRANZ

Am 6. und 7. Juli fanden in Haid die österr. Schülermeisterschaften statt. Über 130 Schüler ermittelten in zehn Gewichtsklassen ihre Meister. Der AC Hörbranz war mit einer kleinen aber schlagkräftigen Mannschaft am Start.

Und auch in diesem Jahr gelang es uns wieder einen Meistertitel zu erringen! Heuer heißt der neue Meister wieder „Albel“! Nachdem im Vorjahr Robin (er wechselte in die Jugend) den Titel nach Hörbranz holte trat diesmal Reinhard in die Fußstapfen seines Bruders. Schon nach der Auslosung war klar, daß der Titel bis 37 kg nur zwischen Berger aus Wals und Reini entschieden würde. Nachdem beide Ringer ihre Vorrundenkämpfe alle vorzeitig gewinnen konnten, war Berger im Finale klarer Favorit, zumal er doch seit drei Jahren keinen Kampf mehr verloren hatte! Der Finalkampf hatte es dann in sich. Beide Ringer zeigten hervorragenden Ringsport und nach drei Minuten sah es so aus, als ob Berger seiner Favoritenrolle gerecht werden könnte. Reini lag zu diesem Zeitpunkt noch mit 7:12 zurück. Doch in letzter Minute drehte Reini noch gewaltig auf und machte einen Punkt nach dem anderen. Als der Schlußgong ertönte stand es schließlich 16:14 für Reini. „Geschafft“ – 1. österr. Meistertitel, den er sich durch seinen bedingungslosen Einsatz und der besseren konditionellen Verfassung auch verdient hatte!



Reinhard Albel Nr. 1 in Österreich

In der Gewichtsklasse bis 40 kg waren mit Christoph King und Hamsa Ermis gleich zwei Hörbranzer am Start. Pech hatte Christoph, der bei der Abwaage bis 37 kg um fünf Gramm zu schwer war und in die nächst höhere Gewichtsklasse aufsteigen mußte. Dennoch kämpfte er sich bis ins kleine Finale vor. In diesem bezwang er dann Meusburger aus Wolfurt knapp nach Punkten, was ihm noch die Bronzemedaille einbrachte!

Hamsa konnte in dieser Gewichtsklasse nach einem Sieg und zwei Niederlagen nichts ausrichten und schied aus.

In der Gewichtsklasse bis 48 kg startete Christian Seeberger. Er kämpfte gut und gewann drei Kämpfe vorzeitig, was ihm schließlich den guten 5. Rang einbrachte.



Auch den Landesmeistertitel der Senioren ging an den EC Hörbranz. Stehend v. l.: Franz Gauster, Franz Spielhofer, kniend v. l. Josef Kassegger, Artur Zuder.



◀ Die erfolgreiche Mixmannschaft des EC Hörbranz erreichte den Landesmeistertitel auf Eis und errang bei den in Lustenau stattgefundenen Staatsmeisterschaften den 3. Rang. Stehend v. l.: Franz Gauster, Helga Tscherner, Armin Gauster, kniend v. l. Helga Spielhofer, Martha Gauster (fehlend Erika Kassegger-Müller).



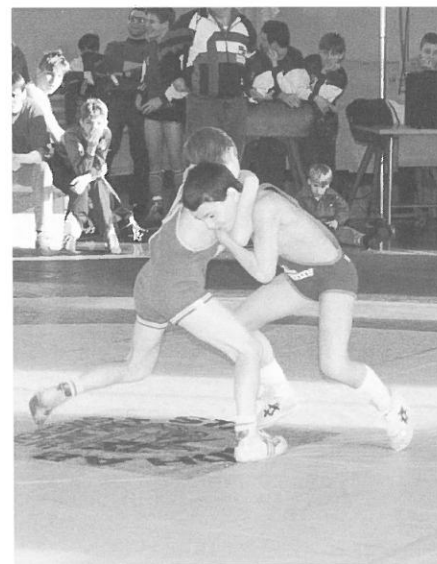
◀ Nicht nur im Mannschaftsspiel, sondern auch im Zielbewerb konnte sich der EC Hörbranz mit vier Landesmeistertiteln krönen. Somit hatten sich alle vier Schützen für die am 21. und 22. September 1996 stattgefundenen Staatsmeisterschaften qualifiziert. Stehend v. l.: Landesmeister Senioren Franz Gauster, Landesmeister Herren Armin Gauster, Landesmeister Junioren Markus Tscherner, kniend v. l.: 3. Rang Junioren Markus Grote, Landesmeister U 18 Alexander Pinnitsch.



BERICHT DES AC HÖRBRANZ

Am 6. und 7. Juli fanden in Haid die österr. Schülermeisterschaften statt. Über 130 Schüler ermittelten in zehn Gewichtsklassen ihre Meister. Der AC Hörbranz war mit einer kleinen aber schlagkräftigen Mannschaft am Start.

Und auch in diesem Jahr gelang es uns wieder einen Meistertitel zu erringen! Heuer heißt der neue Meister wieder „Albel“! Nachdem im Vorjahr Robin (er wechselte in die Jugend) den Titel nach Hörbranz holte trat diesmal Reinhard in die Fußstapfen seines Bruders. Schon nach der Auslosung war klar, daß der Titel bis 37 kg nur zwischen Berger aus Wals und Reini entschieden würde. Nachdem beide Ringer ihre Vorrundenkämpfe alle vorzeitig gewinnen konnten, war Berger im Finale klarer Favorit, zumal er doch seit drei Jahren keinen Kampf mehr verloren hatte! Der Finalkampf hatte es dann in sich. Beide Ringer zeigten hervorragenden Ringsport und nach drei Minuten sah es so aus, als ob Berger seiner Favoritenrolle gerecht werden könnte. Reini lag zu diesem Zeitpunkt noch mit 7:12 zurück. Doch in letzter Minute drehte Reini noch gewaltig auf und machte einen Punkt nach dem anderen. Als der Schlußgong ertönte stand es schließlich 16:14 für Reini. „Geschafft“ – 1. österr. Meistertitel, den er sich durch seinen bedingungslosen Einsatz und der besseren konditionellen Verfassung auch verdient hatte!



Reinhard Albel Nr. 1 in Österreich

In der Gewichtsklasse bis 40 kg waren mit Christoph King und Hamsa Ermis gleich zwei Hörbranzler am Start. Pech hatte Christoph, der bei der Abwaage bis 37 kg um fünf Gramm zu schwer war und in die nächst höhere Gewichtsklasse aufsteigen mußte. Dennoch kämpfte er sich bis ins kleine Finale vor. In diesem bezwang er dann Meusburger aus Wolfurt knapp nach Punkten, was ihm noch die Bronzemedaille einbrachte!

Hamsa konnte in dieser Gewichtsklasse nach einem Sieg und zwei Niederlagen nichts ausrichten und schied aus.

In der Gewichtsklasse bis 48 kg startete Christian Seeberger. Er kämpfte gut und gewann drei Kämpfe vorzeitig, was ihm schließlich den guten 5. Rang einbrachte.

Durch Verletzungen und Altersgründen (zu jung) konnten wir leider nicht mehr als vier Ringer starten lassen, dadurch belegten wir in der Vereinswertung nur den 9. Rang.

Doch alles in allem kann man zufrieden sein, und nächstes Jahr werden wir sicherlich wieder mehr Starter stellen.

Die Vereinsleitung des AC Hörbranz

ORTSVEREINETURNIER OPAL FC HÖRBRANZ

Am 3. August 1996 fand am Sportplatz am Sandriesel das traditionelle Fußball-Ortsvereineturnier statt.

Trotz des Dauerregens und der kalten Witterung haben an diesem Turnier zehn Mannschaften teilgenommen. Nach spannenden Vorrundenspielen qualifizierten sich sechs Mannschaften für das Finale.

Die Ergebnisse der Finalspiele ergaben folgenden Endstand: 1. AC Hörbranz, 2. Berger Funkenzunft, 3. Turnerschaft Hörbranz, 4. Dart Club Hörbranz, 5. Schützenverein Hörbranz, 6. Funkenzunft Ruggburg



Thomas Jochum vom AC Hörbranz bei der Pokalübergabe.

OPAL FC HÖRBRANZ HEIMSPIELPLAN FÜR OKTOBER UND NOVEMBER 1996

Kampfmannschaften

1. Mannschaft

Sonntag,	13. Oktober 1996,	16.00 Uhr	FC Thüringen
Sonntag,	20. Oktober 1996,	16.00 Uhr	SC Fußbach
Sonntag,	3. November 1996,	14.00 Uhr	SV Satteins

2. Mannschaft

Sonntag,	13. Oktober 1996,	14.00 Uhr	FC Thüringen
Sonntag,	20. Oktober 1996,	14.00 Uhr	SC Fußbach
Sonntag,	3. November 1996,	12.15 Uhr	SV Satteins

Nachwuchsmannschaften

Jugend, Altersklasse unter 16 Jahre

Samstag,	5. Oktober 1996,	16.30 Uhr	FC Wolfurt
Samstag,	19. Oktober 1996,	16.30 Uhr	SV Lochau

Schüler, Altersklasse unter 14 Jahre

Samstag,	5. Oktober 1996,	15.00 Uhr	FC Schwarzach
Samstag,	19. Oktober 1996,	15.00 Uhr	FC Hard

Knaben A, Altersklasse unter 12 Jahre

Sonntag,	13. Oktober 1996,	13.00 Uhr	FC Kennelbach
Samstag,	26. Oktober 1996,	14.00 Uhr	FC Höchst

Knaben B, Altersklasse unter 10 Jahre

Samstag,	5. Oktober 1996,	14.00 Uhr	FC Bremenmahd
Samstag,	19. Oktober 1996,	14.00 Uhr	FC Hard

Auf Ihren Besuch freut sich der Opal FC Hörbranz

AUS DEN SCHULEN

VOLKSSCHULE

Mit Beginn des vergangenen Schuljahres 1995/96 traten viele neue Bestimmungen in Kraft. So hätte noch in den ersten drei Wochen die Fünf-Tage-Woche eingeführt werden können. Innerhalb der Lehrerschaft wurde die nötige 2/3-Mehrheit nicht erreicht, daher war eine weitere Diskussion zum damaligen Zeitpunkt nicht notwendig. Ein neuerlicher Antrag wurde am Montag, den 17. Juni 1996, vor einer zahlreich erschienenen Elternschaft erörtert. Auf Grund des Referates von Schularzt Dr. Hannes Famira, der von mir dargestellten Stundenplanvarianten und der regen Diskussion kristallisierten sich die Vor- und Nachteile heraus. Das Schulforum als zuständiges Organ trat im Anschluß an die Erörterung zu einer Sitzung für die Beschlußfassung zusammen. Da nicht beide Gruppen – Lehrpersonen und Elternvertreter – die notwendige 2/3-Mehrheit erhielten, war der Antrag abgelehnt. Es wird daher wie bisher die Regelung „Ein freier Samstag im Monat“ gelten.

Neu war auch, daß das Schulforum fünf Schultage autonom für unterrichtsfrei erklären kann. 1995/96 lagen die Feiertage so gut, daß den Schülern, Eltern und Lehrpersonen mehrere lange Wochenenden ermöglicht werden konnten.

Selbstverständlich sind an unserer Schule schon folgende Veranstaltungen bzw. Regelungen: Schwimmkurs für die 2. Schulstufe im Hallenbad Lindau (40 Kinder nahmen teil), Radfahrprüfung für die 4. Klassen in Verbindung mit der Gendarmerie Hörbranz (alle 85 Kinder haben bestanden), zweimal pro Schuljahr wird im Rahmen der Zahnprophylaxe des Arbeitskreises für Vorsorge- und Sozialmedizin das richtige Zähneputzen geübt und auf die Folgen der Karies aufmerksam gemacht, Schülerlotsen der 4. Klassen am Zebrastrifen bei der Gemeinde, Schullandwochen der 4. Klassen in Runnimoos (Innerlaterns), Elternabende in allen Klassen, Informationsabende für die Eltern der 4. Klassen über die weiterführenden Schulen nach der 4. Klasse, Theaterveranstaltung durch „Die Kiste“, Mülltrennung in den Klassen (Papier, Dosen, Bioabfälle, Restmüll), Teilnahme der Schachgruppe an der Schach-Landesmeisterschaft (2. Rang im Bereich Volksschulen).

Außerdem führte der Vorarlberger Waldverein am 11. Juni im Rahmen der Aktion „Wald erleben – praxisgerechte Ökologie- und Umwelterziehung“ eine ausgezeichnete Exkursion durch. Die SchülerInnen konnten mit allen Sinnen Wald erleben und in spielerisch aufgebauten Aktionen die Vielfalt und die Bedeutung des Waldes als Teil der Umwelt erfahren.

Eine Brücke zwischen zwei Welten schlug am 21. Juni das senegalesische Ensemble „Les Ballets des Danses Africaines“. Die Musiker und Tänzerinnen verbanden Professionalität mit Ursprünglichkeit und unerschöpflicher Vitalität. Ihre Themen griffen sie aus ihrem vollen Leben: Lieder und Tänze handelten von Arbeit, Religion und Mythos. Sie verstanden es, auch unsere Kinder in den Rhyth-



mus einzubeziehen; die Kinder machten eifrig und mit großem Engagement mit. Erwähnen möchte ich auch die Bereitschaft vieler Betriebe und Institutionen in Hörbranz, auch Volksschüler bei den Exkursionen aufzunehmen. Den Kindern soll die Arbeitswelt ihrer Eltern bzw. der Erwachsenen möglichst lebendig dargestellt werden. Dies ist nur möglich, wenn auch schon die Kleinen die Arbeitsstellen sehen und dadurch Produktionsabläufe bzw. Dienstleistungen erfahren können. Daher gilt mein besonderer Dank den Firmen und öffentlichen Einrichtungen, die uns im vergangenen Schuljahr wieder gerne aufgenommen haben: EDF – Klebetechnik, Grafica – Stoffdrucke, Gemeindeamt in allen Abteilungen, Gunz – Bäckerei, Feuerwehr. Dank sei aber auch der Raiffeisenbank Hörbranz gesagt, die uns ideell und finanziell immer wieder unterstützt. Die Integrationsklasse mit drei Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf wurde mit großem Einsatz durch die zwei Lehrpersonen weitergeführt. In der 4b-Klasse besuchte ein Rollstuhlkind mit Erfolg den Unterricht, wobei es ohne die tatkräftige, organisatorische Unterstützung durch die Eltern kaum möglich gewesen wäre. In beiden Klassen lernten die Mitschüler den natürlichen Umgang mit den behinderten Kindern, was sicher für die Zukunft wichtig ist. Das Schlagwort „Rechtschreibreform“ geistert nun schon seit Jahren durch die Medien und sorgt kontinuierlich für Verunsicherung. Von allen deutschsprachigen Staaten wurde nun am 1. Juli 1996 die „Neuregelung der deutschen Rechtschreibung“ unterzeichnet. Damit beginnt im neuen Schuljahr 1996/97 auf Anregung des BMUK in der 1. und 2. Stufe die Einführung der neuen Rechtschreibung. Aber auch in allen anderen Klassen kann dies bereits durchgeführt

werden. Bis zum Jahre 2005 werden die alten und neuen Regeln sowie die alte und neue Schreibung bei verschiedenen Wörtern nebeneinander erlaubt sein. Wir hoffen, daß mit der neuen Orthografie, die generell höchst kompliziert und ausnahmereich ist, manches für die Kinder leichter lernbar und durchschaubarer wird.

Klassenbild

Kl	m	w	gesamt	Lehrperson	Wohnort
VOK	6	5	11	Elisabeth Baumann	Hohenweiler
1a	9	9	18	Irmela Küng	Hohenweiler
1b	12	10	22	Elisabeth Zani	Hörbranz
1c	13	9	22	Nina Fleischanderl	Hörbranz
1d	12	11	23	Karin Kessler	Hörbranz
2a	11	12	23	Maria Sturn	Hörbranz
2b	12	12	24	Anna Degasper	Bregenz
2c	11	12	23	Elfriede Denifl	Bregenz
2d	15	11	26	Peter Hagspiel	Hörbranz
3a	6	11	17	Hannelore Jochum	Hörbranz
3b	12	9	21	Christine Dorn	Hörbranz
3c	11	13	24	Barbara Sommer	Hörbranz
4a	11	14	25	Monika Feurstein	Hörbranz
				Katharina Fetz	Bregenz
4b	11	15	26	Christine Hercher	Hörbranz
4c	8	17	25	Sabine Berkman	Lauterach
	160	170	330		

Carmen Meusburger verbringt einen einjährigen Auslandsaufenthalt in Frankreich. Außer den Klassenlehrpersonen unterrichten: Ilse Corn (Begleitlehrerin in der Integrationsklasse), Irmgard Hansjakob (Sprachtherapie), Werner Hansjakob (Legasthenie), Carmen Lissy (WE), Jutta Steiner (WE), Marlies Wucher (RI).
Werner Hansjakob

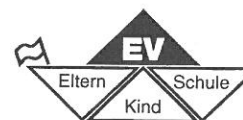
SCHULBEGINN AN DER HAUPTSCHULE HÖRBRANZ

Das Schuljahr 1996/97 hat an der Hauptschule am 9. September 1996 mit dem Eröffnungsgottesdienst, der Klassenzuweisung und den Wiederholungsprüfungen begonnen. Die Schule zählt im neuen Schuljahr insgesamt 301 Schüler, die wie im Vorjahr in 12 Klassen untergebracht sind. Aus den Volksschulen Hörbranz, Hohenweiler und Möggers wurden 80 Schülerinnen und Schüler neu in die erste Klasse der Hauptschule aufgenommen. Für 1996/97 ergibt sich folgendes Klassenbild:

	Knaben/Mädchen	gesamt	Klassenvorstand
1.a Klasse	15/ 11	26	Heidi Blaser
1.b Klasse	15/ 11	26	Walter Corn
1.c Klasse	17/ 11	28	Martin Jochum
2.a Klasse	12/ 16	28	Brunhilde Haider
2.b Klasse	11/ 17	28	Walter Kinkel
3.a Klasse	11/ 15	26	Renate Meier
3.b Klasse	15/ 11	26	Georg Kitzler
3.c Klasse	13/ 13	26	Daniela Spritzendorfer
4.a Klasse	13/ 8	21	Merbod Breier
4.b Klasse	11/ 11	22	Ulrike Filler
4.c Klasse	13/ 10	23	Elmar Gorbach
4.d Klasse	11/ 10	21	Helene March
	157/144	301	

Veränderungen im Lehrkörper: Die langjährige Hauswirtschaftslehrerin Hildgard Flatz hat sich als Lehrerin an der Landwirtschaftlichen Berufsschule in Hohenems beworben und die Stelle mit Schuljahresbeginn angetreten. Für sie ist die Berufsschullehrerin Monika Johler an die Hauptschule Hörbranz gekommen. Neu an der Schule ist auch Martin Jochum, der von der Hauptschule Bregenz-Rieden nun nach Hörbranz gewechselt hat.

Neben den schon angeführten Klassenvorständen sind weiters an der Hauptschule tätig: Dietmar Böhler, Rudolf Fink, Brigitte Matt, Elmar Mattweber, Birgit Nöckl, Walter Posch, Willi Rupp, Manfred Schallert, Reinhard Tschisner und Meinrad Violand. Textiles Werken und Hauswirtschaft unterrichten Monika Johler, Carmen Lissy und Karin Müller. Den katholischen Religionsunterricht betreuen Martin Jochum, Irmgard Mattweber und Pfarrer Roland Trentinaglia.
Elmar Mattweber



ELTERNVEREIN HÖRBRANZ

Am Schulanfang möchte ich einmal die Gelegenheit nutzen, Ihnen den Elternverein unserer Volks- und Hauptschule vorzustellen.

Elternverein – viele können sich darunter nichts Konkretes vorstellen und hören unbewußt eigentlich nur das Wort „Verein“ heraus.

Der Elternverein wurde in Hörbranz 1975 von engagierten Eltern unter Baumeister Josef Daum gegründet. Damals gab es noch keine gesetzliche Schulpartnerschaft.

Der Elternverein versteht sich als „Brücke zwischen Elternhaus und Schule“ und ist der freiwillige Zusammenschluß der Eltern unserer Schulen und die sinnvolle



Ergänzung, die weit über den gesetzlichen Rahmen der Schulpartnerschaft hinaus wirksam werden kann.

In einem Schuljahr gibt es viele Aktivitäten, die sich bereits „eingebürgert“ haben, z. B.: Winterartikelbasar: immer am 1. schulfreien Samstag im November (Schi, Schischuhe, Winterbekleidung, Eislaufschuhe . . .), Lebkuchenbacken: für die Volksschüler an drei Adventsamstagen, Frühjahrsbasar: immer Samstag vor Palmsonntag (Fahrräder, Dreirädl, Puppenwagen, Fahrradsitze, Rollschuhe . . . keine Kleidung!), Flohmarkt für Kinder: immer Samstag vor Palmsonntag (Kinder tauschen, kaufen, verkaufen . . . Spielsachen, Bücher, Puzzle, Kassetten . . .)

Diese Termine stehen allen Interessierten offen, nicht nur unseren Schullehrern! Außerdem übernimmt der Elternverein in der Volksschule die Bewirtung bei den Elternsprechtagen, wir helfen bei schulischen Veranstaltungen wie Turnfesten, Schulfesten (Neubau HS, 40 Jahre VS), der Elternverein war Mitinitiator des



inzwischen so beliebten Ferienprogramms, an der Hauptschule haben wir im 2. Halbjahr ein Projekt „Gesunde Jause“ mitgetragen, wir organisieren oder unterstützen Vorträge in den Schulen, beteiligen uns an der Aktion des Landes „Schultaschen für Albanien“ . . .

Wir nehmen Stellung in schulischen Belangen wie z. B. Auswahl der Schulbücher, dem immer wiederkehrenden Thema „5-Tage-Woche“ usw.

Der Elternverein stellt aber auch finanzielle Unterstützung zur Verfügung wie z. B. beim Schwimmkurs der Volksschule, bei Landschulwochen, Schiwochen, Wienwochen . . .

Dies alles ist natürlich nur durch die Mithilfe vieler Eltern möglich. Wir haben einen Ausschuß, der jedes Jahr bei der Jahreshauptversammlung gewählt wird (im Oktober). Es würde uns freuen, wenn die Eltern zahlreich daran teilnehmen würden und sich der eine oder andere Elternteil zur Mitarbeit entschliessen könnte! Die finanziellen Unterstützungen werden durch den Jahresbeitrag von S 60,- pro Familien ermöglicht, wir glauben, daß dies ein zumutbarer Mitgliedsbeitrag ist. Ihre Kinder bekommen in der Schule einen Zettel mit dem genauen Termin der Jahreshauptversammlung und einen Erlagschein mit nach Hause.

Wer Fragen hat, kann sich gerne jederzeit an mich (Ruth Loitz, Tel. Nr. 8 39 24) oder ein anderes Mitglied unseres Ausschusses wenden!

Ruth Loitz

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

SCHÜTZE DICH RECHTZEITIG GEGEN DIE GRIPPE!

Jedes Jahr, meist in der Winterzeit, geht eine mehr oder weniger ausgedehnte Grippewelle durch das Land. Eine Vielzahl von Beschäftigten muß für ein bis zwei Wochen von Ihrer Arbeit fern bleiben, um ihre Grippe auszukurieren. Nicht nur der einzelne Erkrankte, die ganze Volkswirtschaft ist durch den Arbeitsausfall geschädigt.

Die **Grippe** ist durchaus keine so harmlose Erkrankung, wie man allgemein annimmt. Es sind auch Todesfälle unter Jüngeren, bisher Gesunden vorgekommen! Besonders gefährdet sind die gesundheitlich bereits vorgeschädigten, wie schwächere Naturen mit verminderter Abwehrkraft, stoffwechselgestörte Kranke, z. B. Zuckerkrankte, Herz- und Lungenkranke und ganz besonders ältere Leute. Für sie kann die Grippe mit ihren vielen Spätfolgen, wie z. B. Lungenentzündung oder Herzmuskelschaden, zur Todesursache werden!

Eine spezifische, gegen den Grippeerreger gerichtete Behandlung gibt es bisher nicht. Auch das Penicillin und die modernen Antibiotica sind machtlos. Der einzige Schutz ist die **rechtzeitige Impfung** in einer Zeit, da noch keine Grippe in der Gegend ist. Es ist daher dringend ratsam, jedes Jahr, am besten im

Herbst, sich einer Grippeimpfung zu unterziehen. Die Impfung schützt für etwa ein Jahr und sollte dann wiederholt werden.

Der Grippe-Impfstoff, der bei der heurigen Impfkation verabreicht wird, enthält die der jetzigen epidemiologischen Lage entsprechenden Virus-Gruppen und bietet daher insbesondere Schutz vor den nun zu erwartenden Grippearten. Wer bereits die ersten Anzeichen der Erkrankung fühlt, soll sich nicht impfen lassen, da die Impfung zu spät kommt und die schon ausgebrochene Erkrankung eher stärker auftritt.

Lassen Sie sich daher unbedingt bei der Grippeimpfkation impfen. Sie schützen sich selbst und tun zugleich der ganzen Volksgesundheit einen wertvollen Dienst.

Anmeldungen: Bis **Freitag, 11. Oktober 1996**, 12.00 Uhr im Gemeindeamt.
Impfarzt: Dr. Hannes Famira, Gemeindearzt, Hörbranz
Impfport: Arzt-Fürsorgetraum in der Hauptschule (Neubau)
Impfzeit: Mittwoch, den **16. Oktober 1996** von 19.00 bis 19.30 Uhr
Impfpreis: **S 170,-** (bei der Anmeldung zu bezahlen)

EINWEIHUNG NEUE APOTHEKE UND PHYSIOTHERAPIE



Am 31. August 1996 fand im Neubau Lindauer Straße 71 die Einweihungsfeier der Leiblachtal-Apotheke und der Praxis für Physiotherapie durch Pf. Roland

Trentinaglia statt. Bgm. Helmut Reichart zeigte sich bei seiner Ansprache erfreut über das nun erweiterte Gesundheitsangebot in Hörbranz.

Die Apotheke im Erdgechoß, Tel. Nr. 8 55 11-0, hat folgende Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr, Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr.

Im ersten Stock ist die Physiotherapie unter folgender Tel. Nr. 8 54 59 zu erreichen.

Parkplatzregelung: Parkplatzmöglichkeiten sind auf dem Familia-Parkplatz oder neben dem Gebäude auf der vorgesehenen Parkfläche, **keinesfalls auf dem Gehsteig!**

ÄRZTLICHE WOCHENEND- UND FEIERTAGSDIENSTE

Samstag	5.10.1996		Dr. Hörburger
Sonntag	6.10.1996		Dr. Famira
Samstag	12.10.1996		Dr. Fröis
Sonntag	13.10.1996		Dr. Krenn
Samstag	19.10.1996		Dr. Michler
Sonntag	20.10.1996		Dr. Hörburger
Samstag	26.10.1996	Nationalfeiertag	Dr. Famira
Sonntag	27.10.1996		Dr. Krenn
Freitag	1.11.1996	Allerheiligen	Dr. Lang
Samstag	2.11.1996	Allerseelen	Dr. Fröis
Sonntag	3.11.1996		Dr. Hörburger
Samstag	9.11.1996		Dr. Michler
Sonntag	10.11.1996		Dr. Famira
Samstag	16.11.1996		Dr. Lang
Sonntag	17.11.1996		Dr. Fröis
Samstag	23.11.1996		Dr. Hörburger
Sonntag	24.11.1996		Dr. Krenn

Notdienst unter der Woche: Bitte rufen Sie Ihren Hausarzt an.

Telefon:	Dr. Krenn	05573/8 26 00
	Dr. Famira	05573/8 22 05
	Dr. Fröis	05573/ 8 37 47 oder privat 8 45 70
	Dr. Michler	05574/4 43 00 oder privat 4 65 60
	Dr. Hörburger	05574/4 75 65
	Dr. Lang	05574/5 24 75

DR. FAMIRA: DREISSIG JAHRE GEMEINDEARZT

Seit nunmehr 30 Jahren betreut Medizinalrat Dr. med. Hannes Famira als Gemeindearzt die Sprengelgemeinden Hörbranz, Hohenweiler und Möggers. Tausenden Kranken und Hilfesuchenden hat der Jubilar in den vergangenen drei Jahrzehnten ärztliche Hilfe zukommen lassen. Dr. Famira – immer noch unverkennbar mit Tiroler Akzent sprechend – hat neben der Versorgung der Kranken als „typischer Landarzt“, der auch mitten in der Nacht Patientenbesuche macht, auf dem Gebiet der Vorsorgemedizin gewirkt. Ab 1983 war Dr. Famira jahrelang im Vorstand des Arbeitskreises für Vorsorge- und Sozialmedizin tätig und wirkte darüberhinaus in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen mit. Auch als Schularzt ist Dr. Famira seit 1966 im Einsatz und jeder Schüler kennt seine leutselige Art mit einem Schuß trockenen Humors. Ein besonderes Anliegen sind dem Jubilar die Gesundenuntersuchungen, die seit vielen Jahren zu einem fixen Bestandteil seiner ärztlichen Tätigkeit gehören. Von seiner Gattin Anneliese sowie dem Assistentinnenteam bestens unterstützt, genießt Dr. Famira im Leiblachtal ein hohes Ansehen. Zahlreiche Patienten und Vertreter der Gemeinden bedankten sich bei „ihrem Doktor“ für die „Dreißigjährige Betreuung“.

(wru)



KRANKE BRAUCHEN HILFE UND PFLEGE! DER KRANKENPFLEGEVEREIN BRAUCHT IHRE HILFE!

Beitritte bei Paula Sigg, Tel. 8 21 54, Mitgliedsbeiträge oder Spenden bei der Raiba Hörbranz, Konto-Nr. 12 955.

Obmann und Ausschuß des Krankenpflegevereines danken der Bevölkerung von Hörbranz für die in den Monaten Juni, Juli und August eingegangenen Spenden, die zur Durchführung der so nötigen Ortskrankenpflege eine wirkliche Hilfe sind.

Spendenübersicht:

Unterstützungsspenden: Herr Franz Faller S 1200,-; Frau Luise Hutter S 1000,-; Frau Paula Engelhart S 600,-; Frau Anna Ehrhart S 700,-; Frau Fini Adami S 1000,-; Frau Herta Moriggl S 300,-; von ungenannt S 1000,-; allen herzlichen Dank!

Widmungsspenden: Im Gedenken an Herrn **Oswald Boch**: S 500,- von Frau Emilie Boch, S 200,- von Familie August Linder; für Frau **Adolfine Wöss**: S 1800,- von den Angehörigen; für **Frau Cäzilia Dürr**: S 3350,- von den Angehörigen und den Nachbarn; für ihre Mutter Frau **Maria Schick**: S 300,- von Familie Ermelinde und Toni Gamper.

Über das Kath. Pfarramt wurden folgende Spenden übermittelt: Im Gedenken an Herrn **Oswald Boch**: S 930,- von Familie Georg Linder, von Frau Wwe. Anna Schmid und Herrn Walter Boch; für Frau **Maria Schick**: S 300,- von Frau Anna Hein, von Frau Ida Stieger und von Frl. Kathi Frei; für Herrn **Rainer Boch**: S 400,- von Frau Hedwig Schenkenfelder, Herrn Anton Sigg und Familie Bickel, Giggelstein; für Herrn **Karl Benold**: von Familie Walter Stecher.

Auch hier dankt die Vereinsleitung allen Spendern und dem Pfarramt für die Mühewaltung!

Im Auftrag: Der Schriftführer

ANGEBOTE DES SOZIALSPRENGELS LEIBLACHTAL

Familienbeihilfe

Der Sozialsprengel Leiblachtal möchte mit seinen engagierten Familienhelferinnen Brunhilde Fiebinger und Patricia Stiehle zur Unterstützung und Entlastung der Familien des Leiblachtales beitragen. Während einer Krankheit, einer Risikoschwangerschaft oder während und nach einer Entbindung kann der Einsatz einer Familienhelferin wesentlich zur Entlastung der gesamten Familiensituation beitragen.

Die Familienhelferinnen vertreten Mütter bzw. Väter außerdem

- bei einem Krankenhausaufenthalt.
- bei einem Kuraufenthalt oder einem Genesungs- bzw. Erholungsaufenthalt.
- bei körperlicher und psychischer Überlastung.
- wenn ein Elternteil mit einem kranken Kind ins Krankenhaus geht, um bei ihm bleiben zu können.
- zur Entlastung der Eltern behinderter Kinder.
- bei längerer häuslicher Pflege von Angehörigen.
- bei einem Todesfall in der Familie.
- in anderen Notsituationen nach Vereinbarung mit dem Einsatzleiter.

Was macht eine Familienhelferin?

Die Familienhelferinnen übernehmen in erster Linie die Kinderbetreuung und die alltäglich anfallenden Aufgaben im Haushalt.

Was kostet die Familienhelferin der Familie?

Die Kosten werden individuell nach dem Familieneinkommen berechnet.

Wie sind die Arbeitszeiten der Familienhelferinnen?

Im Normalfall arbeiten die Familienhelferinnen von Montag bis Freitag von 7.30 bis 17.30 Uhr. In besonderen Notfällen kann eine Sonderregelung getroffen werden.

Wie kommen Sie zu einer Familienhelferin?

Um eine möglichst zufriedenstellende Einsatzplanung zu ermöglichen, bitten wir Sie um frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem Sozialsprengel Leiblachtal, Mag. Martin Hebenstreit.

Wann erreichen Sie die Einsatzleitung?

Von Montag bis Donnerstag, 8.00 bis 10.00 Uhr und am Mittwoch, 17.00 bis 19.00 Uhr, im Sozialsprengel Leiblachtal unter Tel. 05574/ 4 73 30. Außerhalb dieser Zeiten ist ein Tonbanddienst eingerichtet.

Urlaubspflege

Für jene Familien, die pflegebedürftige Angehörige zu Hause betreuen, besteht die Möglichkeit bis zu vier Wochen im Jahr „Urlaub von der Pflege“ zu nehmen. – In Zusammenarbeit mit dem Pflegeheim Oberlochau können wir diese stationäre Kurzzeitpflege anbieten.

Genauere Informationen über dieses Angebot erhalten Sie im Sozialsprengel Leiblachtal unter Tel. 05574/4 73 30.

Erzählwerkstatt

In der Erzählwerkstatt können Sie in einer geselligen Runde Ihre Lebensgeschichte, Geschichten aus Ihrem Leben oder von Ihrem Ort erzählen. Hier werden Beziehungen geknüpft und eigene Lebenserfahrungen ausgetauscht. Die Erzählwerkstatt – zu der wir Sie wieder recht herzlich einladen – wird von Maria Kathrein geleitet und findet jeden zweiten Donnerstag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr im Josefsheim statt. Für die Unkosten wird ein Beitrag von S 60,- eingehoben.

Die nächsten Termine sind: **10. Oktober, 14. November und 12. Dezember.** Wenn Sie Fragen zur Erzählwerkstatt haben oder sich anmelden möchten, wenden Sie sich bitte an: Maria Kathrein, Tel. 05574/4 52 94 oder Sozialsprengel Leiblachtal, Tel. 05574/4 73 30.

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Pflegen Sie einen Angehörigen? – Wenn ja, laden wir Sie herzlich zu unserem Gesprächskreis für pflegende Angehörige ein.

Wir möchten . . .

- die Möglichkeiten zur Aussprache mit Menschen bieten, die ähnliche Erfahrungen und Probleme und deshalb auch Verständnis für die Situation der Pflegenden haben.
- über praktische Hilfs- und Entlastungsmöglichkeiten bei der Pflege, Betreuung und Versorgung zu Hause beraten und informieren.
- im gemütlichen Rahmen eine Abwechslung im schwierigen Alltag anbieten.

Der Gesprächskreis richtet sich an Frauen und Männer, die bereits in einer Pflegesituation stehen oder in Zukunft einen Angehörigen pflegen werden. Die Gestaltung der Treffen wird mit den TeilnehmerInnen abgesprochen. – Geleitet wird der Gesprächskreis von Dipl. Sr. Brigitte Sutter und Dipl. Sozialarbeiterin Hermina Metzler.

Das nächste Treffen findet am Donnerstag, 31. Oktober, von 15.00 bis 17.00 Uhr im Sozialsprengel Leiblachtal statt.

Wenn Sie weitere Fragen haben oder sich für den Gesprächskreis anmelden möchten, wenden Sie sich bitte an: Dipl. Sr. Brigitte Sutter, Tel. 8 22 25 oder Sozialsprengel Leiblachtal, Tel. 05574/4 73 30.

Veranstaltungsreihe „Verwundetes Leben heilen“

Im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe laden wir Sie recht herzlich zu zwei Vorträgen zum Thema „Sterbebegleitung“ ein. – Die Vorträge finden jeweils am Mittwoch im „Alten Schulhüsle“ in Lochau statt. Wegen begrenzter Teilnehmerzahl ist eine frühzeitige Anmeldung unter 05574/4 73 30 unbedingt erforderlich. (Kostenbeitrag: S 80,-)

30. Oktober – „Sterben – eine Zeit des Lebens“ mit Elmar Simma und Barbara Moser

Die Feinde von Menschen, die bald sterben werden, heißen nicht Tod und Vergänglichkeit, sondern Schmerz und Leid. Und auf seelischer Ebene ist es nicht der Haß, der des Menschen größter Feind ist, sondern die Gleichgültigkeit. Die Hospizbewegung und -idee wurde aus der immer drückender werdenden Not von Menschen in Todesnähe (Sterbende, Angehörige, Personal) geboren. – Der Vortrag bietet eine Einführung in die ideellen Grundlagen der Hospizbewegung.

13. November – „Auf dem Weg des Abschieds und der Trauer“ mit Monika Adlassnig

Im Laufe des Lebens erfahren wir immer wieder Verluste. Sie lösen in uns Trauer aus, Einsamkeit, Wut, Resignation und Angst bis hin zur Depression. Die Umgebung reagiert verunsichert. Wir wissen nicht, wie wir mit den Trauernden umgehen sollen und halten uns deshalb fern. An diesem Abend wollen wir der Trauer Raum geben, sie zulassen und versuchen, sie in unser Leben einzu beziehen.

Wickel und Kompressen in der Gesundheits- und Krankenpflege

Das Wissen um die Wickel stammt aus alten Zeiten. Die Wickel leisten gute Dienste bei der Bewältigung von Krankheiten. Das Gelingen eines Wickels setzt ein Grundwissen voraus.

An zwei Abenden werden die Kinderkrankenschwestern Margit Bechter und Wilma Schabel theoretische und praktische Wickelerfahrungen weitergeben.

Termin: 14. und 15. Oktober, jeweils um 19.30 Uhr im Sozialsprengel Leiblachtal
Anmeldung bitte beim Sozialsprengel Leiblachtal unter Tel. 05574/ 4 73 30.

Sozialsprengel Leiblachtal kommt nach Hörbranz

Endlich ist es soweit. Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, daß wir unsere neuen Räumlichkeiten im Sozialzentrum Hörbranz, Heribrandstr. 14, im November beziehen können. Die neue Telefonnummer kann leider erst in der nächsten Ausgabe des „Hörbranz aktiv“ veröffentlicht werden; Sie erhalten sie jedoch ab November im Gemeindeamt Hörbranz.

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

DAS HAUS LEIBLACHSTRASSE 6 (TEIL DES LINDAUISCHEN LEHENHOFES)

Von Willi Rupp

EIN BEITRAG ZUR LEIBLACHER GESCHICHTE

Im April 1996 wurde das Haus Leiblachstraße 6 abgebrochen. Es war dies eines der ältesten Häuser von Hörbranz (Vielleicht sogar das älteste?). Von der Geschichte dieses Objektes (und in Kurzform des Hauptgebäudes Leiblachstraße 7) lesen Sie in den folgenden Zeilen.

Als zu Beginn des 19. Jahrhunderts das freiweltliche, adelige Damenstift in Lindau säkularisiert d. h. aufgehoben wurde, erloschen damit auch die alten Lehensabhängigkeiten. So verloren die Leiblacher Bauern, von denen viele nach Lindau abgabepflichtig waren, ihre „Pflichten“ und auch die Lehensgüter (Haus Leiblachstraße 6 und 7) gelangten in Privatbesitz.

Der Götzentempel (Leiblachstraße 7)

Das Haupthaus Leiblachstraße 7 bildete zusammen mit dem abgebrochenen Objekt Leiblachstraße 6 den lindauischen Lehenhof (Kellhof Leiblach). Pfarrer Hörburger schrieb 1830 in seiner Chronik über diese beiden Häuser: „Diese Gebäude sind sehr massiv – die Läden sind gelb und schwarz. Das einte ist gar hoch, könnte ein Heidentempel gewesen seyn. Es hat noch eine Wendeltreppe und wahre Keuchen“ (= Rauchküche). Aus dieser Vermutung heraus erklären sich die Bezeichnungen „Götzen- oder Heidentempel“.

Der „Götzentempel“ besitzt ca. 90 cm starke Grundmauern und schießschartenähnliche Öffnungen im ebenerdigen Geschoß. Das Erdgeschoß liegt erhöht, darauf befinden sich der 1. Stock sowie das Dachgeschoß, das von einem steilen Satteldach bedeckt ist. Ein Kellereingang wurde vor Jahren zugemauert, der tiefliegende Kellerboden wurde durch Auffüllung mit Schutt und anschließender Betonierung vor mehr als 10 Jahren einen halben Meter angehoben. Eine genaue Datierung des Baukerns ist noch nie erfolgt. Das Bundesdenkmalamt äußerte sich 1985 nach einem kurzen Augenschein: „Möglicherweise stammt der Bau aus dem 16./17. Jahrhundert.“ Das Mauerwerk im Bereich Keller/Erdgeschoß dürfte aus der Entstehungszeit des Gebäudes stammen, ebenso weisen das Treppenhaus sowie ein geräumiger Flur im Erdgeschoß auf eine frühe Entstehungszeit hin. Anfang der 80er Jahre dieses Jahrhunderts erhielt die obere Hälfte des Hauses eine Isolierung mit einer schwarzgestrichenen Holzverschalung, ein Eternitdach und einen modernen Verputz, so daß der eigentliche Charakter des Hauses verloren ging. Ältere Hörbranner erinnern sich noch gut an das herrschaftliche Aussehen des Hauses, das durch die gelbschwarzen Fensterläden verstärkt wurde. Der Götzentempel im Volksmund auch „Vonbrül-



Leiblachstraße 7 („Götzentempel“) mit Fam. Vonbrül Andreas

Haus“ genannt, wurde 1869 von Andreas Vonbrül erworben, ging dann 1884 auf seinen Sohn gleichen Namens über und befindet sich heute noch im Besitze dessen Nachkommen.

Das Haus Leiblachstraße 6

Das abgebrochene Haus stand vis-à-vis des „Götzentempels“ und kann wohl als Wirtschafts- und Lagerhaus des uralten Kellhofes anzusehen sein. Eine genaue Untersuchung/Altersbestimmung des Hauses erfolgte jedoch zu keiner Zeit, so daß über das Alter des Hauses lediglich Spekulationen angestellt werden können. Beim Abbruch des Hauses kam im Mauerwerk der Nordseite ein großer drei bis vier Meter langer Eichenbalken zum Vorschein. Zwei „Scheiben“ des Balkens sind im Gemeindearchiv verwahrt. Eine spätere dendrochronologische Untersuchung des Holzes könnte zur Altersbestimmung des Hauses beitragen.

Das Haus wechselte seit seiner „Privatisierung“ zu Beginn des 19. Jahrhunderts immer wieder den Besitzer. Michael Sutter (um 1800) und Johann Georg Steuerer (+1827) hießen seine ersten namentlich bekannten Eigentümer. Witwe Catharina Steuer vermachte 1843 das Haus ihrem Sohn Johann Georg (*1818), der aber den Besitz ein Jahr später (1844) an Alois Rief verkaufte und sich nach Innsbruck verehelichte. Noch im selben Jahr erscheint Georg Feßler als Eigentümer, der kurz darauf (1845) an Franz Josef Gießler verkaufte, welcher wiederum



Leiblachstraße 6 kurz vor dem Abbruch



Abbruch im April 1996

schon ein Jahr später (1846) den Besitz an Plazidus Gut (*1817) weiterveräußerte. Auch Plazidus Gut verkaufte das Haus bereits ein Jahr danach (1847) an Josef Anton Hummel (*1802), der den Besitz 1867 an seinen Sohn Valerian Hummel weitervererbte. 1873 scheint Plazidus Gut neuerdings als Eigentümer auf, von dem 1878 der Besitz an seinen Sohn Johann Georg Gut (+1850) überging. 1888 kam es zur Versteigerung des Anwesens, das Meistbot gaben Gebhard Stöckeler und seine Gattin Albertina ab. 1901 ging die zweite Hälfte des Besitzes an die minderjährigen Söhne Adolf und Gebhard Stöckeler über. Zwischenzeitlich tauchen auch noch Gebhard Hinderegger und Johann Georg Barth als Besitzer auf, eine Datierung war jedoch bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts dem damaligen Führer des Grundbesitzer-Verzeichnisses nicht möglich. Denkbar ist auch eine Teilung des Hauses in zwei Wohneinheiten, das könnte auch die vielen Besitzerwechsel erklären. Ein genaues, überaus zeitraubendes Nachforschen in den alten „Grundbüchern“ (im VLA und im Bezirksgericht) könnte Aufschluß über die genaue Besitzerfolge ergeben. Im Häuserverzeichnis von 1904 wird Maria Karolina Schupp – eine Tochter von Wilhelm Schupp – als Besitzerin geführt. Wilhelm Schupp (1846 bis 1917) war zu Beginn der 1880er Jahre Mühlenpächter der Weidenmühle in Weidach und von 1890 bis 1903 in der Rastmühle in Diezlings gewesen. 1896 hatte er sich sogar als Badwirt in Diezlings versucht. Unter großen finanziellen Belastungen

Verkauf von:
Spezereiewaren, Tabak,
Zigarren, Stempel,
Schnupftabak, Brief-
marken und Brenn-
Spiritus.

Laiblach, den 31. März 1908
Hörbranz



von Wilhelm Schupp, Handlung, Laiblach.

für *Löbl St. Josephs-Heim Hörbranz*

J. N. Teutsch, Bregenz.

		Kronen	
früher	für Reparatur	5.8	82
		18	60
		24	80
früher		7.0	66
März	21	7	14
	10	10	70
	28	45	49
		233	21
Gepflogen			
Don 13. April. 1908			
L. Rupp			
Handlung			
Don 14. 4. 08			
Durch Herrn			
W. Schupp			

Handlung Schupp, Rechnung 1908



Neue Reihenhausanlage

betrieb Schupp in Leiblach Hnr. 140 (= Leiblachstraße 6) auch eine Krämerei, die nach Angaben seiner Nachfahren keinen Gewinn abwarf. Dies, obwohl er in seinem Geschäft „Spezereiwaren, Tabak, Zigarren, Stempel, Schnupftabak, Briefmarken und Brenn-Spiritus“ verkaufte. Als Schupp 1915 einen reichs-deutschen Paß, der drei Mark kostete, benötigte, suchte die Gemeinde Hör-branz (vergeblich) beim Konsulat um eine Gebührenbefreiung an, da Schupp „sehr arm (sei) und ein kleines Häuschen habe, welches jedoch sehr belastet sei.“

1938 kauften Otto Moosbrugger und seine Gattin Katharina Rosina das Anwesen von Josefine Schupp und bauten später einen Schuppen zu einem Wohnhaus um, in dem Frau Witwe Moosbrugger/Bata (geb. 1911) – in zweiter Ehe mit Josef Bata verheiratet – heute wohnt. Vor etlichen Jahren kam das Haus Leiblachstraße 6 durch Verkauf an Herrn Seidl (Dornbirn) und von diesem an Architekt Dipl.-Ing. Heinz Ebner (Rankweil). Dipl.-Ing. Ebner ließ das Haus – wie bereits eingangs erwähnt – zu Jahresbeginn 1996 abreißen. Auf dem Grundstück wurde stattdessen eine Wohnanlage mit sechs Einheiten gebaut, von der jede 105 m² Wohnfläche besitzt. Die neuen Mieter sind bereits eingezogen. Was dem Leser bleibt, sind obige historische Ausführungen sowie einige interessante Fotos.

IM LEBENSKREIS

GEBURTEN

Manuela Juliane Fuchs, Lindauerstraße 106
Rebecca Sohm, Seestraße 7
Tobias Lenzi, Leiblachstraße 17a
Shana Elms, Rich.-Sannwald-Platz 24
Patrick Johannes Schiemel, Römerstraße 25
Annika Helene Bertole, Straußenweg 50
Alexander Grabherr Meyer, Birkenweg 3
Marielle Domig, Allgäustraße 176
Andreas Turner, Lindauerstraße 34
Elisa Turner, Lindauerstraße 34
Moritz Richard Sigg, Lindauerstraße 98
Larissa Achberger, Lindauerstraße 22
Robert Hagen, Hochstegstraße 45
Pascal Koller, Allgäustraße 24
Michael Wurzer, Lindauerstraße 46
Yasin Firat Yelkenci, Allgäustraße 10
Alexander Marcus Handler, Krüzastraße 20
Dieter Anton Reumiller, Grenzstraße 15
Melanie Monika Moosbrugger, Flurweg 18

EHESCHLISSUNGEN BEIM STANDESAMT HÖRBRANZ

Anton Josef Reumiller, Hörbranz
mit Christine Andres, Hörbranz

Reiner Peter Hitzhaus, Hörbranz
mit Denise Gerda Gabriela Zimmermann, Hörbranz

Wolfram Dieter Huber, Hörbranz
mit Sonja Esther Eiter, Hörbranz

Andreas Helmut Weiher, Hohenweiler
mit Karin Elisabeth Christine Feuerstein, Hohenweiler

Christof Josef Rauch, Hohenweiler
mit Michaela Gahbauer, Hohenweiler

Günther Sumper, Hörbranz
mit Monika Neßler, Lustenau

Josef Achberger, Hörbranz
mit Brigitte Viktoria Gertrud Pfeiffer, Hörbranz

Erich Loretz, Hörbranz
mit Veronika Rosa Schwärzler, Hörbranz

Albert Hagspiel, Möggers
mit Wilhelmine Frick, Möggers

Karl Johann Hackl, Hörbranz
mit Karin Anna Tomberger, Hörbranz

STERBEFÄLLE

Cäcilia Johanna Dür, Hochstegstraße 21, 85 Jahre
Maria Schick, Straußenweg 39, 86 Jahre
Larissa Achberger, Lindauerstraße 22, 16 Tage
Karl Reiner Boch, Lindauerstraße 37, 53 Jahre
Lajos Jozef Horvath, Europadorf 9, 93 Jahre
Otmar Ostermann, Rhombergstraße 11, 54 Jahre

80 JAHRE UND ÄLTER IM VIERTEN VIERTELJAHR 1996

Rosa Faller, Straußenweg 33	1.10.1916
Hedwig Plaschke, Lochauer Straße 79	15.10.1913
Maria Halder, Erlachstraße 2	16.10.1912
Katharina Hutter, Leonhardsstraße 7a	16.10.1911
Paraska Czorny, Europadorf 4	22.10.1914
Elisabeth Gmeiner, Erlachstraße 15	28.10.1905
Eugen Richard Boch, Starenmoosweg 7	30.10.1909
Berta Hinderegger, Heribrandstraße 14	31.10.1911
Maria Urthaler, Raiffeisenplatz	2.11.1905
Maria Magdalena Erkel, Europadorf 17	5.11.1909
Cäzilia Weiss, Lindauer Straße 104	21.11.1911
Martha Nothdurfter, Richard-Sannwald-Platz 1	22.11.1916
Kurt Bruno Rickmann, Ziegelbachstraße 58	27.11.1915
Adelheid Moritz, Schwabenweg 1	7.12.1916
Johann Baptist Forster, Richard-Sannwald-Platz 4	13.12.1908

Elisabeth Moosbrugger, Ziegelbachstraße 73	13.12.1906
Aloisia Scheffknecht, Herrnmühlestraße 32	14.12.1910
Viktoria Willi, Herrnmühlestraße 29	15.12.1909
Anna Rapp, Heribrandstraße 17	16.12.1914
Elisabeth Katharina Gorbach, Heribrandstraße 14	18.12.1908
Stefanija Muraus, Richard-Sannwald-Platz 22	18.12.1908
Alois Josef Ammann, Seestraße 8	21.12.1915
Berta Malin, Schwedenstraße 12	22.12.1912
Josefine Pauline Reiner, Römerstraße 33	22.12.1910
Theresia Nothdurfter, Lindauer Straße 106	28.12.1907
Juliana Darnay, Heribrandstraße 14	29.12.1913
Maria-Anna Schwärzler, Rhombergstraße 8	29.12.1907
Maria Berkmann, Backenreuter Straße 51	31.12.1912

HUTTER LUISE – 95. GEBURTSTAG



Am 23. Juni feierte Frau Luise Hutter, Allgäustraße 158, ihren 95. Geburtstag. Bei der Gratulationsfeier durch die Gemeinde, vertreten durch den Gemeindevorstand, überreichte Vizebgm. Franz Pichler einen Geschenkskorb, für die Pfarre übergab Pf. Roland Trentinaglia einen Rosenstrauss. Da die Jubilarin eine langjährige Förderin des Musikvereines ist, spielte dieser zu einem flotten Ständchen auf. Ihre gute geistige Verfassung stellte sie dadurch unter Beweis, indem sie Gedichte aus ihrer Jugendzeit zum besten gab. Wir wünschen ihr in der Zukunft viel Gesundheit.



KALB ERWIN – 90. GEBURTSTAG

Nach dem Tod seiner Gattin ist Erwin Kalb ins Jesuheim nach Lochau übersiedelt. Erstaunlich geistig und körperlich fit empfing er eine Delegation aus Hörbranz mit Bgm. Helmut Reichart an der Spitze zur Entgegennahme der Glückwünsche. Der Jubilar ist immer noch aktives Mitglied des Männerchores Hörbranz.

Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute und noch viele aktive Jahre.

DIES UND DAS

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE IN HÖRBRANZ – HAUPTSCHULE

Samstag, 12. Oktober 1996	18.00 Uhr
Samstag, 9. November 1996	18.00 Uhr
Samstag, 7. Dezember 1996, Adventfeier	18.00 Uhr

„KONSUM“ IN NEUEM GLANZ

Die traditionelle Stärke

Der Ortskonsumverein Hörbranz hat mit der Umgestaltung seines Adeg-aktiv-Marktes einen wichtigen Schritt zur Nahversorgung in Hörbranz gemacht. Nach einer 16tägigen Umbauphase konnte der Geschäftsführer Werner Schuh mit Mitarbeitern und Kunden Ende Juli die Wiedereröffnung feiern. Durch die Erneuerung der gesamten Geschäftseinrichtung wirkt der Markt frischer und freundlicher denn je. Speziell die traditionelle Stärke im Frischbereich wurde nochmals deutlich unterstrichen. Eine großzügig gestaltete Fleisch-, Wurst- und Bedienungstheke sowie eine gefällige Käse- Brot-Abteilung zeigen die Kompetenz in diesem Bereich.

Ergänzt wird das Frischesortiment durch eine reiche Auswahl an Obst- und Gemüseprodukten sowie einem reichhaltigen Sortiment an Milch- und Molkereiprodukten.



Das Konsum-Team: Am Eröffnungstag so strahlend wie das neue Geschäft.

Gemeinsam mit dem Vertrieb der Adeg-Zentrale Vorarlberg wurde das restliche Sortiment der vorhandenen Geschäftsfläche angepaßt und in einer übersichtlichen Form präsentiert.

Das hervorragende Mitarbeiterteam des Konsumvereines Hörbranz ist nach dieser Geschäftsumstellung bestens motiviert und wird in Zukunft durch die erweiterten Öffnungszeiten und den Sonder-Serviceleistungen die Bewohner von Hörbranz noch besser bedienen können.

DEUTSCHES FILMTEAM IN DIEZLINGS

Südwestfunk drehte an „Dr. Mabuse-Geburtsort“

Ein vierköpfiges Filmteam des Südwestfunks hatte sich Anfang September 1996 im Gasthaus Bad Diezlings zu Filmaufnahmen eingefunden. Die Filmcrew erstellt zur Zeit ein Porträt des Schriftstellers Norbert Jacques, der lange Zeit in Sigmarszell, Landkreis Lindau, wohnte und der „Vater“ des international bekannten Roman- und Filmbösewichts „Dr. Mabuse“ war. Und das unglaubliche an der ganzen Story ist, daß Jacques den Roman „Dr. Mabuse, der Spieler“ im Gasthaus Bad Diezlings schrieb! Das war 1920/21. In exzessiver Lebensweise



Dreharbeiten im Gastgarten von „Bad Diezlings“

hatte Jacques – zwischen durchzechten Nächten – innert zwanzig Tagen den Roman geschaffen.

Norbert Jacques (1880 bis 1954) gelang kurz nach dem Ende des Ersten Weltkrieges mit dem Roman „Dr. Mabuse, der Spieler“ ein Welterfolg, der bereits im ersten Erscheinungsjahr 110.000mal verkauft und in mehrere Sprachen übersetzt wurde. 1922 verfilmte Fritz Lang den Romanstoff als Stummfilm und verhalf dem Bösewicht „Dr. Mabuse“ so zu Weltruhm. In späteren Jahren folgten weitere Dr. Mabuse-Filme.

Im November dieses Jahres sollen im Bad Diezlings sowie auf dem Bodensee einige Spielszenen gedreht werden. Das 30minütige Porträt wird voraussichtlich im März 1997 (im Südwestfunk) zur Ausstrahlung gelangen. Am Gasthaus Bad Diezlings soll – auf Anregung des Gemeindecarchivars – noch in diesem Jahr eine Gedenktafel für Norbert Jacques angebracht werden. Der Kulturausschuß wird in dieser Angelegenheit bereits in Kürze aktiv werden. (wru)

INFORMATION DES OBST- UND GARTENBAUVEREINES

Auf vielseitigen Wunsch wurde vom Verein ein leistungsfähiger **Häcksler** angeschafft, der im Stundenlohn ausgeliehen werden kann.

Die Verwaltung des Häckslers obliegt Herrn Josef Moosmann, Römerstr. 30a, Telefon 8 48 93. Bei ihm können Termine vereinbart werden.

Der Unkostenbeitrag für das Ausleihen beträgt:

S 60,- pro Stunde für Vereinsmitglieder und S 100,- pro Stunde für Nichtmitglieder. Der Vorteil liegt besonders darin, daß das Häckselgut nicht fortgeschafft werden muß und im Garten für Humusbildung verwendet werden kann.

RAUMPFLEGER(IN) FÜR TURNHALLE GESUCHT

Die Gemeinde Hörbranz sucht ab Jänner 1997 für die Reinigung der neuen Turnhalle eine zeitlich befristete Arbeitskraft. Bewerbungen bis Ende Oktober an das Gemeindeamt.



Nikolaus komm ins Haus!

3. bis 6. Dezember 1996

Ab 4. November werden die Anmeldezettel mittels Volksschule und Kindergärten ausgegeben, die **bis längstens 22. November** wieder abgegeben sein sollten. Auch beim Haupteingang der Pfarrkirche liegen hinten solche Anmeldezettel auf.

Bitte Zettel für den Nikolausbesuch vorbereiten: Schreiben Sie gut lesbar, nur Stichworte, möglichst viele positive Eigenschaften Ihrer Kinder auf.

Kalkulieren Sie die Zeit des Nikolausbesuches bitte großzügig. Wir bemühen uns, pünktlich zu sein, jedoch kommt es situationsbedingt immer zu Zeitverschiebungen.

Der Nikolausbesuch ist kostenlos.



Telefon für Fragen:
tagsüber Pius Fink ☎ 8 2248-20
abends Peter Hagspiel ☎ 8 4314

DAS HISTORISCHE FOTO (1): WER KENNT ... ? WER WEISS ... ?

Gemeindearchivar Willi Rupp bittet um Mithilfe

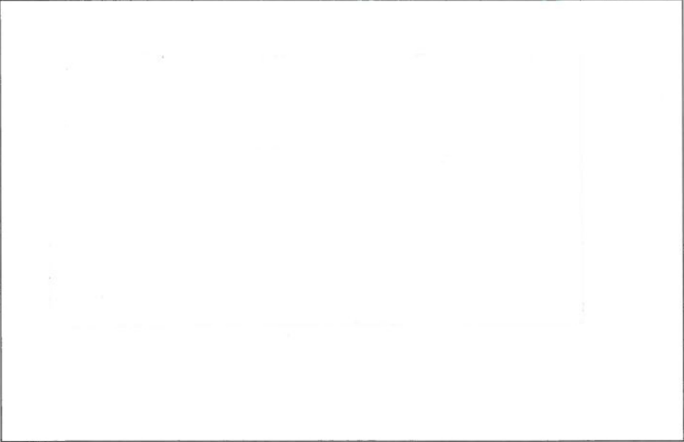
In den Fotobeständen des Gemeindearchivs gibt es immer wieder Fotos, die nicht eindeutig zugeordnet werden können. So auch die vorliegende Aufnahme, die in den 30er Jahren entstand.



**Wer kennt die Namen der Burschen und Männer?
Wer weiß den Anlaß des Balkentransportes?**

Informationen nehme ich gerne entgegen:
Willi Rupp, Gemeindearchivar Hörbranz, Blumenweg 1, Tel. 8 27 60.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!



Herausgeber und Verleger:
Gemeindeamt Hörbranz
Gesamtgestaltung:
Bernhard Tschol
Auflage: 2500 Stück,
für alle Haushalte kostenlos
Druck: J. N. Teutsch,
Offsetdruck, Bregenz